drei

DAS KATHOLISCHE MAGAZIN **IN OSTERFELD**

AUS DEN GEMEINDEN
ST. FRANZISKUS
ST. MARIEN
ST. PANKRATIUS

Ausgabe 17
NOV 2015

Aus der Pfarrei:
Gemeinde St. Pankratius unterwegs oder Fronleichnam einmal anders

Gemeindeleben:
2016 Turm- / Fassadensanierung St. Pankratius

Triangel:
Ortsjubiläum in der Pfarrei St. Pankratius

Jung & stark:
Aktion der Pfadfinder am 1. Mai 2015

BESTENS BERATEN FÜR HAUS UND GARTEN!

Welling

grün erleben

Blumen-Welling GmbH
Oberhausen-Osterfeld
Gehrbergstraße 10
Telefon (02 08) 89 12 61

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 8 - 18.30 Uhr
Samstags 8 - 16 Uhr
Sonntags von 10 - 13 Uhr

MIT IHRER ANZEIGE in unserem Pfarreimagazin drei unterstützen Sie eine gute Sache. Und weil wir unser Magazin direkt in die Haushalte der Pfarrei verteilen, erreichen Sie ihre Kunden schnell und gezielt.
Sprechen Sie doch mal mit uns über die Möglichkeiten …

ANZEIGEN-VERWALTUNG * Klaus Kroehnert * Tel. 0208 8286905 * E-Mail: anzeigen@pankratius.net

Dachausbau?
Dachschaden?
Andere Dachprobleme?
Und wer hilft?

Ihr Dachdecker-meisterbetrieb

Katner Dach
www.katner-dach.de

Tel. 02 08 / 66 44 48
Birkenstr. 27 - 46119 Oberhausen

Wir beraten Sie gern!

Malerbetrieb
Gospodaries GmbH
Qualität aus Meisterhand seit 1988

Meisterbetrieb für Malerarbeiten aller Art

Anstrich-, Lackier- und Tapezierarbeiten
Verlegung von Fußböden • Trockenausbau • Fassaden
Vollwärmeschutz • Außenputzarbeiten • Gestaltung

Quellstraße 29 • D-46117 Oberhausen • Mail: info@malerbetrieb-gospodaries.de
Tel.: 02 08/86 22 32 • Fax: 02 08/86 80 76 • http: //www.malerbetrieb-gospodaries.de

„Mach's wie Gott, werde Mensch!"

Verehrte Leserinnen und Leser, liebe Mitchristen in Osterfeld und Umgebung,

„Mach's wie Gott, werde Mensch!" – mit diesem Titel überschreibt Franz Kamphaus, der emeritierte Bischof von Limburg, sein Lesebuch zum Glauben. Diese besondere Lektüre habe ich zum Abschied aus dem Kollegium Am Stoppenberg von der Fachschaft Religion geschenkt bekommen. Kamphaus versucht sich in dieser Aufsatzsammlung als geistlicher Übersetzer – in verständlicher Sprache liefert er eine zeitgemäße Interpretation unseres Glaubensbekenntnisses. Er bringt ins Wort, was uns als Christinnen und Christen geschenkt ist, was uns unterscheidet, was uns auszeichnet bzw. auszeichnen sollte. Gleichzeitig provoziert Bischof Kamphaus in einfachen Bildern seine Leserschaft:
„In einer Kunstausstellung stießen die Besucher gleich am Eingang auf ein eigenartiges Werk. Auf dem Parkettboden lagen zwei große Rahmen aus rostfreiem Stahl, der eine kreisrund, der andere quadratisch, sonst nichts.
‚Ist das alles?', fragten sich viele Besucher und schüttelten den Kopf. ‚Was hat das für einen Sinn?' – ein leerer Rahmen, in der Mitte ein gähnendes Loch."

Ist es mit unserem Glauben wirklich ähnlich? Der Rahmen ist noch da, aber im Zentrum herrscht gähnende Leere.
Die scharfe Analyse von Franz Kamphaus hat mich tief getroffen, sogar etwas verärgert. Vielleicht ist es aber auch nur eine realistische Sicht auf die Lage der Kirche in unserer Region? Das traditionelle Gemeindeleben wird nur noch von wenigen getragen, viele sind religiös musikalisch, andere sympathisieren mit uns, aber nur einzelne sehen in „ihrer" Gemeinde „ihre" geistliche Heimat.

Liebe Christinnen und Christen in der Pfarrei St. Pankratius,
heute darf ich Ihnen zum ersten Mal als Ihr neuer Pfarrer schreiben. Und Sie merken schon in meinen einleitenden Worten, mein Amtsantritt wird kein langsames Ankommen. Die Herausforderungen für uns als Kirche sind so groß und tiefgreifend, dass es gilt, keine Zeit zu verlieren. Wir haben gemeinsam die Verantwortung jetzt zu handeln und jetzt zu entscheiden, sodass auch noch in 100 Jahren kirchliches Leben in Osterfeld gesichert ist. Wir dürfen nicht leichtsinnig Bewährtes aufgeben, doch gleichzeitig müssen wir geduldig andere Wege riskieren. Das wird nicht nur schön sein, das wird auch weh tun und Verletzungen mit sich bringen, denn manche „Selbstverständlichkeit" werden wir ersatzlos hinter uns lassen. Gleichzeitig wird aber Neues aufbrechen und vom Leben erzählen. Daher hoffe ich auf Ihre Wegbegleitung und Unterstützung und werbe um Ihr Vertrauen – nur gemeinsam sind wir stark!
Vor uns liegen große Veränderungen, ein „immer weiter so" wird es nicht geben. Wir werden als christliche Gemeinde schrumpfen. Dieser Gläubigenmangel hat u.a. Finanzmängel zur Folge, sodass wir uns von Liebgewonnenem trennen werden. Dabei wird es nicht allein darum gehen, Kirchen zu schließen und Immobilien zu verkaufen. Vielmehr dürfen wir selbst zu geistlichen Übersetzern werden. Wir dürfen von Gott erzählen, ihn als Lebensoption anbieten. Wir laden Suchende ein, Jesus kennenzulernen. Wir dürfen als Christinnen und Christen eine neue Sprachfähigkeit entwickeln und an Attraktivität gewinnen; wir müssen andere neugierig machen und zur konkreten Nachfolge motivieren. Obwohl wir weniger werden, sollen wir leuchten und auch unseren Stadtteil verändern. Vielleicht entdecken wir sogar im Weniger einen ungeahnten Mehrwert und füllen manch leeren Rahmen mit neuem Leben.
Ich wünsche uns für diese besonderen Aufgaben viel heiligen Geist, dass wir die Herausforderungen der Zeit mutig annehmen und gestalten. Dass wir all unsere Energien in das Zusammenspiel der drei Gemeinden investieren und nicht im Gegeneinander verschwenden. Der im nächsten Februar beginnende Pfarreiprozess kann eine gute Entwicklung nehmen, wenn wir uns klug aufstellen und das Evangelium ernst nehmen. Ich freue mich dabei auf viele Begegnungen, viele Gespräche, viel Leben und möchte mich auch an dieser Stelle ganz bewusst bei denen bedanken, die schon in den letzten Jahren mit viel Herzblut und Engagement der katholischen Kirche in Osterfeld ihr Gesicht gegeben haben.
„Mach's wie Gott, werde Mensch!" – dieser Buchtitel ist eigentlich eine christliche Haltung, eine Einladung an uns, immer wieder neu als weihnachtliche Menschen zu leben. Die Geburt Jesu verändert alles, damals wie heute.
Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien – auch im Namen des Pastoralteams und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – eine gute Adventszeit, ein kraftvolles Weihnachtsfest und ein von Gott gesegnetes Jahr 2016!

Ihr Propst

Christoph Wichmann

Inhalt

04 Redaktionsalltag …
05 Gemeinde St. Pankratius unterwegs oder Fronleichnam einmal anders
06 Ehrenamtskoordination Pfarrei St. Pankratius
07 18. Ökumenisches Frauenfrühstück in Osterfeld
08 Flüchtlingshilfe „Ich bin da"
09 KÖB St. Pankratius / St. Josef/Heide
10 Ortsjubiläum in der Pfarrei St. Pankratius
11 Rothebuscher Kirchen- Chor-Ausflug nach Andernach
12 Ronja Räubertochter, dir gehört die Welt!
13 Chorfahrt Propsteichor St. Pankratius
14 Die Kühe sind los - Große Kuhjagd in Oberhausen
15 Mittelbeilage
19 Herbstfreizeit
20 Aktion der Pfadfinder am 1. Mai 2015
21 Pfingstlager 2015
22 Wie lang ist eigentlich so ein Blauwal? – Segeln auf dem Mittelmeer
23 Monasterolo oder: Wo sie einst das Spiel „Toka" kennen lernten.
Ausflug der Wölflinge nach Ratingen
24 Einweihung der neuen U3 Räume im Kath. Familienzentrum Rothebusch
25 Wir kaufen davon Windeln!
26 2016 Turm- / Fassadensanierung St. Pankratius?
27 Rothebuscher Gemeindewallfahrt nach Telgte
Messdiener mit über 70 Jahren? Warum nicht?
28 Martinszug St. Josef Heide 2015
29 Franziskuskapelle
Abschied von Frau Fendrich
30 Wallfahrt der Gemeinde St.Pankratius am 26./27. September
31 Martinszug am 11.11. in St. Pankratius
32 Zum guten Schluss

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Kath. Kirchengemeinde St. Pankratius
Nürnberger Straße 6
46117 Oberhausen
Tel. 0208 890744
Fax 0208 8101675
E-Mail: st.pankratius.oberhausen-osterfeld@bistum-essen.de
Internet: www.pankratius-oberhausen.kirche-vor-ort.de

sowie der Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit der kath. Pfarrei St. Pankratius

REDAKTION
Heinrich Baumgarten, Heinz Gertzen, Frank Herbst, Karla Kalthoff, Matthias Kempkens, Klaus Kroehnert, Wolfgang Musfeld, Sarah Sandfort

E-Mail: redaktion@pankratius.net

AUFLAGE: 11.000 Magazine
UMFANG: 32 Seiten

VERTEILUNG: Zwei mal im Jahr durch ehrenamtliche Helfer an alle katholischen Haushalte der Pfarrei

ANZEIGEN
Es gilt die Preisliste Nr. 2/2013
ANZEIGEN-VERWALTUNG:
Klaus Kroehnert Tel. 0208 8286905
E-Mail: anzeigen@pankratius.net
DRUCK: R.B.D. Druckerei
KONZEPT & LAYOUT:
KunstKnecht Film & Media,
S. Kroehnert Tel. 0208 6104265
E-Mail: info@kunstknecht.de

Die nächste Ausgabe
.....erscheint im Mai 2016.

Ergebnis der Kirchenvorstandswahl

Bei der Wahl am 07./08. November 2015 wurden gewählt:

I. Zu Kirchenvorstehern

1. Hermann Josef Schepers
2. Bärbel Speer
3. Michael Krampe
4. Ralf Geese
5. Werner Jansen
6. Franziska Fiedler
7. Theo de Witt
8. Axel Krause

II. Zu Ersatzmitgliedern

1. Guido Gospodaries
2. Wilhelm Andres
3. Robert May
4. Bernhard Funke

Schritte wagen

Vorstellung unserer neuen Gemeindereferentin

In Oberschlesien geboren, im Siegerland aufgewachsen, haben mich nach vielen unterschiedlichen Standorten meine Schritte nach Schleswig-Holstein gelenkt, wo ich die letzten Jahre zwischen Nord- und Ostsee verbracht habe. Seit 2003 bin ich als Gemeindereferentin im Erzbistum Hamburg tätig. Diesen Sommer nun ein weiterer Schritt auf meinem Lebensweg: der Wechsel ins Bistum Essen. Ich freue mich auf viele, neue Begegnungen innerhalb unserer Berufsgruppe und mit dem Menschen des Bistums Essen. Ich bin neugierig und gespannt mit dem Menschen, zu denen der Bischof mich sendet, neue Schritte zu wagen und immer mehr zu entdecken, wozu uns Gott befähigt und berufen hat.

Beate Kaltenbach

Verteiler/innen gesucht!

Liebe Leserinnen und Leser,

hoffentlich freuen Sie sich, dass die drei regelmäßig zu ihrem halbjährlichen Erscheinungstermin zu Ihnen gebracht wird! Oder Sie ärgern sich, weil eben das nicht passiert?

Der Grund für den ersten Aspekt liegt darin, dass in unserer Pfarrei engagierte, ehrenamtlich tätige Personen aktiv sind, die die Zeitung verteilen – und gleichzeitig sind es zu wenige, um diese Arbeit auf der großen Fläche unserer Gemeinden zu bewerkstelligen.

Nun sind SIE gefragt: Vielleicht möchten Sie unterstützen oder kennen jemanden, die oder der sich dergleichen vorstellen kann? Wir würden uns freuen!

Melden Sie sich im Pfarrbüro oder bei den zentralen Stellen Ihrer Gemeinde und helfen Sie mit, die Neuigkeiten unserer Glaubensgemeinschaft überall ankommen zu lassen.

Ihr Redaktionsteam

Das Redaktionsteam wünscht allen Pfarreiangehörigen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2016

FAIRKAUF
Das Gebrauchtwaren-Kaufhaus
Erste Klasse zu kleinen Preisen aus zweiter Hand
Wohnungsauflösungen Entrümpelungen Umzüge
Durch Spenden von gebrauchsfähigen Gegenständen aller Art helfen Sie uns, Arbeitsplätze für Menschen ohne Arbeit zu schaffen.
Marktstraße 15-17, 46045 Oberhausen
0208 - 69 41 932
fairkauf@die-kurbel-oberhausen.de
montags bis freitags 9:30 bis 18:30
samstags 10:00 bis 15:00
www.fairkauf-oberhausen.de

Wilger Schuhe
Große Auswahl – Starke Marken – Erstklassiger Service

Gut zu Füß(en).
Wir bringen Ihre Füße in Form.
Bequem-Schuhe in allen Weiten
– Auch für lose Einlagen –
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9 – 13 + 15 – 18.30, Sa. 9 – 14 Uhr
Bergstraße 193 - OB-Osterfeld – 0208 / 60 04 55

Gemeinde St. Pankratius unterwegs oder Fronleichnam einmal anders

Weit über vierhundert Menschen nutzten Ende Januar die Gelegenheit, sich von ihrem beliebten Propst und Pfarrer Hans-Ulrich Neikes zu verabschieden. Es gab dabei viele emotionale Momente.

Am 04. Juni wurde er in sein neues Amt in der Gemeinde Herz - Jesu, in Essen-Burgaltendorf eingeführt.

Obwohl zeitgleich die Fronleichnamsprozession der Pfarrei St. Pankratius stattfand, ließen es sich weit über einhundert Mitglieder der Propsteigemeinde St. Pankratius nicht nehmen, ihn beim Start an seiner neuen

Wirkungsstätte zu begleiten und zu unterstützen. Seine Freude über diese Beteiligung war groß, und die neue Gemeinde war erstaunt über die Höhe der Besucherzahl.

In der wirklich schönen, voll besetzten Kirche, die um einiges größer ist als unsere Propsteikirche, begann der Festgottesdienst. Mit herzlichen Worten und Gesten wurde Hans-Ulrich Neikes begrüßt und willkommen geheißen. Selbst ‚Petrus' meinte es an diesem Tag gut mit ihm und den Anwesenden. Er ließ die Sonne ununterbrochen scheinen.

Nach der Festmesse begann mit einer riesigen Zahl an Teilnehmern die Fronleichnamsprozession. Für diejenigen, die nicht so weit oder lange (gefühlte zwei Stunden!) laufen wollten oder konnten, gab es ein Alter-

nativprogramm.

Nach der Prozession stellten sich einzelne Gruppierungen, Vereine und Verbände bei ihrem neuen Pastor vor. Man hörte viele herzliche Worte zur Begrüßung.

Uns, den Besuchern, begegnete man mit ebenso großer Herzlichkeit und Gastfreundschaft. Auch wurden wir mehrfach eingeladen, doch einmal wiederzukommen.

Gestärkt durch Speisen und Getränke und voller Überzeugung, dass „unser Pfarrer" wirklich gut aufgehoben ist, fuhren wir nachmittags wieder nach Osterfeld.

Wir wünschen „unserem Pfarrer" viel Glück für seine Zukunft. Oder wie er häufig sagte: „Glück auf!"

K. Kalthoff

Markus Welzel
Bestattungen
Birkenstr. 36 46119 Oberhausen
Lilienthalstr. 28 46117 Oberhausen
Tel. 02 08 - 88 44 00
E-Mail: markus-welzel@t-online.de

zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
CARDOC
www.cardoc-autoklinik.de
Karosserie
Lack
Mechanik

...Ihr KFZ-Meisterbetrieb in O. - Osterfeld !
Lilienthal-/Ecke Heinestr. 55 • ☎ (0208) 620 02 - 0
FREIE WERKSTATT

Ehrenamtskoordination Pfarrei St. Pankratius

ENTDECKEN ENTFALTEN ERMÖGLICHEN

Ehrenamtliches Engagement im Bistum Essen

Kirche ist nicht da, wo Kirche steht. Kirche ist da, wo etwas geschieht. Kirche geschieht, wo sich Christinnen und Christen um Gottes Wort und um seinen Tisch versammeln, sich ansprechen und berühren lassen und losgehen, um von seinen Taten zu erzählen und nach seinem Vorbild zu handeln. So geschieht Kirche da, wo sich Menschen mit viel Liebe, Zeit, Tatkraft und Begeisterung freiwillig und ehrenamtlich engagieren. Engagement zeigen Menschen in den unterschiedlichsten Bereichen des Lebens, gerade auch besonders in den unterschiedlichsten Bereichen des christlichen Lebens: sie packen mit an und denken mit, sie unterweisen, gestalten, besorgen, bauen, kochen, backen, helfen, bereiten vor, feiern, organisieren, leiten, beerdigen,...

Unsere Gesellschaft wird geprägt und getragen von einer Vielfalt und großen Zahl des ehrenamtlichen Mitarbeitens. Das Leben in den Pfarreien lebt vom und durch das Ehrenamt. Auch zukünftig wird Gesellschaft und Kirche nicht auf das freiwillige und begeisterte Tun des Einzelnen verzichten können.

Das Bistum Essen hat sich aus diesem Bewusstsein heraus auf die Fahne geschrieben, das ehrenamtliche Engagement und somit jeden Menschen in seiner Einzigartigkeit und seiner Bereitschaft zum ehrenamtlichen Handeln wahr zu nehmen und zu unterstützen.
Aus dem Dialogprozess heraus und im Zukunftsbild unter dem Begriff „nah“ verankert, sind zwei Forderungen formuliert worden, die einer Festschreibung von Aufgaben und Zielen gleichkommen:
1. „Um eine nahe Kirche zu werden, entdecken wir unsere lokale Bedeutung als Christinnen und Christen neu und setzen sie in eigenverantwortliches Handeln um.“
2. „Etablierung eines modernen Ehrenamtskonzeptes: Beauftragung von Koordinatorinnen und Koordinatoren und Bildung eines diözesanen Netzwerkes.“
In den Texten des Bistums ist weiter zu finden: „Alle, die in der Pastoral tätig sind, pflegen einen aufmerksamen Umgang mit den Talenten, Charismen und Kompetenzen der Christinnen und Christen. Es gehört zu den zentralen Aufgaben, anderen Menschen dabei zu helfen, ihre persönliche Berufung zu entdecken, zu entfalten und in der Kirche das Leben dieser Berufung zu ermöglichen.“

Schnittstelle Bistum und Pfarreien

An dieser Stelle ist das Bistum auf die Menschen vor Ort in den Pfarreien, Gemeinden und Einrichtungen angewiesen, die bei der Umsetzung der Idee und des Konzepts mitwirken. Durch personelle und finanzielle Maßnahmen unterstützt das Bistum die Pfarreien. Konkret heißt das nicht nur, dass Gelder zur Förderung von Fort- und Weiterbildungen ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung gestellt werden, sondern ein Team, bestehend aus zwei ehrenamtlichen und einer hauptamtlichen Kraft, in den Pfarreien ausgebildet und befähigt wird, eine Ehrenamtskoordination auf Pfarreiebene zu konzipieren, durchzuführen, zu reflektieren und wieder zu evaluieren.

Ehrenamtliches Engagement in der Pfarrei St. Pankratius

In den Bistumspapieren heißt es weiter: „Deshalb haben insbesondere alle Leitungsverantwortlichen und alle Leitungsgremien der Kirche den Auftrag, Räume zur Verwirklichung der vielfältigen Berufungen zur Verfügung zu stellen und den Einsatz von Ehrenamtlichen konzeptionell abzusichern.“
Der Pfarrgemeinderat hat sich als Leitungsgremium der Aufgabe angenommen, vor Ort dafür Sorge zu tragen, dass ein Team gefunden und eine Ehrenamtskoordination auf den Weg gebracht werden kann. Alle Gemeinderäte sind in die Thematik mit hinein genommen. Weiterhin ist die Idee in zahlreichen Gruppen vorgestellt worden und persönliche Gespräche wurden geführt.
Und doch darf bei allem Dafür nicht vergessen werden, dass hiermit Werbung für ein weiteres Amt gemacht wird. Bei der Fülle der Aufgaben, sucht der Pfarrgemeinderat gemeinsam mit dem Pastoralteam zwei Personen, die sich Zeit nehmen können und wollen, die intensive und zeitaufwändige Fortbildung des Bistums, durchzuführen, und sich dann der Aufgabe der Ehrenamtskoordination annehmen und eigenständig in und für die Pfarrei umsetzen.

16500 Pfarreimitglieder…

…hat unsere Pfarrei St. Pankratius (Zahl gerundet). Aus dieser Fülle suchen wir, die Mitglieder des Pfarrgemeindrates und des Pastoralteams, Sie!

ENTDECKEN…

… Sie in Ihnen neue Talente und Interessen, sowie frei verfügbare Zeiten, die Sie in einem Team investieren, weil wir gemeinsam etwas bewegen können.

ENTFALTEN…

…Sie mit einem Team ihre Talente und Interessen durch Fort- und Weiterbildung, weil wir gemeinsam Mitbestimmungs- und Gestaltungsmöglichkeiten entwickeln können.

ERMÖGLICHEN…

…Sie für Sich, für andere Menschen und für unsere Pfarrei neue und ungeahnte Talente und Interessen, weil wir gemeinsam Kirche ein Gesicht geben können.

Gerne stehe ich Ihnen bei Fragen und Interesse zur Verfügung.

Beate Kaltenbach
Beate.Kaltenbach@bistum-essen.de
Tel: 0208-9405374

Weitere Infos unter:
www.ehrenamt.bistum-essen.de

Zitate entnommen aus der Broschüre „ Entdecken, Entfalten, Ermöglichen“;
Herg. Bistum Essen

18. Ökumenisches Frauenfrühstück in Osterfeld

Seit nunmehr 18 Jahren treffen sich Osterfelder Frauen zu ihrem ökumenischen Frühstück.

In diesem Jahr war die katholische Frauengemeinschaft der Gemeinde St. Pankratius die Gastgeberin. 125 Frauen erschienen, um gemeinsam zu frühstücken, zu singen und an einem Thema zu „arbeiten“.
„Wunder gibt es immer wieder“ lautete dieses.

Nach einführenden Worten äußerten einige Frauen, was sie an Wundern kennen oder was sie für Wunder halten: Wunder in der Tierwelt, Wunder in der Natur, Wunder bei berühmten Bauwerken usw. Doch auch das Wunder des Lebens überhaupt wurde erwähnt. Ebenso wurden Begriffe wie „wunderschön“ oder „das wundert mich aber“ thematisiert. Schon bald waren sich die Anwesenden einig, dass jede eine andere Sichtweise zu Wundern hat. Auch immer bewusster wurde den Anwesenden, dass ‚echte‘ Wunder nicht wissenschaftlich erklärbar sind.

Nach dem Benennen mehrerer Wunder, von denen die Evangelien berichten, befassten sich die Anwesenden mit dem Text aus dem Markus-Evangelium, 7,31 - 37. Darin steht beschrieben, wie Jesus einen Kranken, der taub war und stammelte, heilt, indem er ihn zur Seite nimmt, ihm die Finger in die Ohren steckt und seinen Speichel auf die Zunge des Kranken streicht.

Dabei spricht er: „Efata! Öffne dich!“ Warum nimmt Jesus den Kranken aus der Menge? Wahrscheinlich, um ihn zu schützen, um ihn nicht sensationshungrig begaffen zu lassen. Warum benetzt Jesus die Zunge des Kranken mit seinem Speichel? Das ist eine Handlung, die man eigentlich gar nicht erfahren möchte. Jesus hätte doch einfach durch Worte heilen können. Doch mit dieser Geste verweist er auf die Verbundenheit zu diesem Menschen. Mit dieser überaus intimen Handlung gibt er dem Einsamen besonderen Trost und Kraft. Weiter heißt es: ‚Efata! Öffne dich‘! Wollte Jesus uns damit sagen, dass wir, im übertragenen Sinn, den Anderen erst verstehen können, wenn wir uns diesem nicht verschließen? Jesus heilt in diesem Evangelium den Kranken. Die Frage kam auf: Warum heilt Jesus nicht alle Menschen? Warum wird nicht jeder Kranke wieder gesund? Warum leben nicht alle im Frieden? Viele Fragen! Gott hat versprochen, dass dieser Tag kommen wird. Eben jetzt noch nicht! Selbst an Jesus hat Gott kein Wunder gewirkt. Jesus hat gelitten und musste am Kreuz sterben. Sagt Gott uns damit, dass zum „Wunder Leben“ Leiden und Sterben gehören?
Was ist also ein Wunder? Wieder gab es viele Antworten. Gibt es denn heute überhaupt Wunder? Eine Dame fragte, warum es bei der Versorgung der Flüchtlinge nicht z. B. ein Brotvermehrungswunder gebe? Eine andere antwortete: „Gibt es doch! Geschieht doch! Viele helfen bei der Betreuung der Flüchtlinge und wehren sich gegen dumme Angstmacherei. Sie haben sich geöffnet. Sie haben sich berühren lassen von all den schrecklichen Bildern. Wenn das kein Wunder ist?“

Der Erlös dieses Frühstücks geht an die Flüchtlingshilfe hier vor Ort.

K. Kalthoff

Flüchtlingshilfe „Ich bin da" – Eine Initiative der Katholischen Kirchengemeinden in Oberhausen- Osterfeld und – Sterkrade, des Caritasverbandes Oberhausen, der ev. Kirche und viele Vereine und Verbände und Einzelpersonen in diesen Stadtteilen

„Ich bin, der ich bin da" so tut Gott dem Mose seinen Namen kund, als dieser ihn fragt, was er dem Volk Israel sagen soll, wenn dieses ihn fragt, wer ihn geschickt und beauftragt habe, das Volk Israel aus der Knechtschaft und dem „Sklavenhaus Ägypten" zu führen. So wie Gott sein Volk begleitet hat, da war, wenn er gebraucht wurde, in schwierigen Situationen geholfen hat, so wollen wir in unserer Initiative für Flüchtlinge da sein, mit ihnen ein Stück gehen und helfen, dass aus Fremden Mitbewohner und Menschen werden, die in einer sicheren Umgebung menschenwürdig und geachtet leben können.

In Sterkrade helfen Ehrenamtliche schon lange in den dortigen Flüchtlingsunterkünften an der Bahn- und Weierstr. mit Spiel- und Lernangeboten, sowie einem sogenannten „Internationalen Cafe". In unserer Pfarrei hier in Osterfeld sind wir engagiert in den städtischen Erstaufnahmeeinrichtungen in der Einsenheimschule und in der Fröbelschule. In diesen Unterkünften sind wir zusammen mit dem „Bunter Oberhausener Norden" und der Initiative „Willkommen in Oberhausen" aktiv. In besonderer Weise engagieren sich Ehrenamtliche der katholischen und evangelischen Gemeinden aus Osterfeld im Haushaltswarendepot an der Kapellenstr. / Ecke Teutoburger Str.

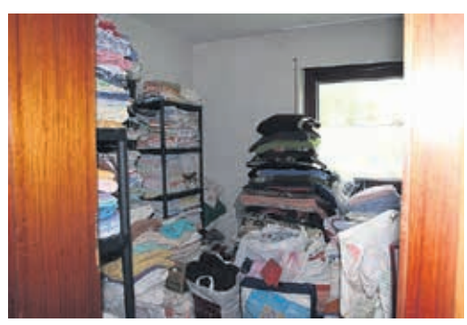
Jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag von 10.00 – 12.00 Uhr nehmen wir dort gerne Spenden entgegen. Gespendet werden kann alles, was im Haushalt gebraucht wird, Töpfe

und Pfannen, Geschirr und Bettwäsche sowie kleine Elektrogeräte (Mixer, Toaster, Kochplatten etc.).

Koffer, Wasserkocher, Töpfe und Wolldecken werden wieder einmal (eigentlich immer mal wieder) zur Mangelware.

Auch Bettwäsche und Wolldecken nehmen wir gerne entgegen. Beliebt bei den Kindern, die mit ihren Eltern aus ihren Heimatländern flüchten müssen, sind natürlich Spielsachen. Auch Koffer sind immer wieder gerne gesehen Spenden bei den Helfern im Haus. Mittwochs morgens zwischen 10.00 Uhr und 12.00 Uhr können Flüchtlinge (und sozial Schwache mit Berechtigungsschein der Caritas oder Diakonie) bei uns im Haus „einkaufen", dies bedeutet, dass die Flüchtlinge zu Kleinstpreisen Dinge erwerben können. Diese Maßnahme dient dazu, dass sie sich nicht als Spendenempfänger fühlen müssen, auf der anderen Seite wissen

sie auch die Dinge wert zu schätzen. Auch Fahrräder, Roller und Kinderwagen, die uns gespendet wurden finden bei uns im Haus einen



neuen Besitzer. Uns ist sehr wohl bewusst, dass auch der ein oder andere Missbrauch mit den Haushaltswaren passiert, Menschen sich als Flüchtlinge oder Hilfsbedürftige ausgeben , um an preiswerte, gut erhaltene Haushaltswaren zu gelangen, aber ebenso wissen wir auch, dass die überwiegende Zahl unserer Besucher dankbar ist, dass sie bei uns „einkaufen" können. Besonders bemerkenswert ist es, dass sich vier Flüchtlinge in unserem Haus als Helfer engagieren. Die Zahl der Besucher am Mittwoch hat sich bei 60 bis 70 Besucher eingependelt. Die Helfer im Haus freuen sich immer wieder darüber, dass die Flüchtlinge dankbar und froh sind, dass sie von den Ehrenamtlichen Hilfe erfahren und über alle Sprachbarrieren hinweg freundliche Worte und Gesten erfahren. Unter einem gespendeten Faltpavillion können die Besucher auch bei Regen gut und trocken warten, bis sie in das Haus kommen können. Etwa 15 Menschen können gleichzeitig im Haus einkaufen, da die Räumlichkeiten nicht mehr zulassen. Kaffee und Tee wärmen die Besucher, vier Bänke erleichtern das Warten bis zum Einkauf. Andere Ehrenamtliche engagieren sich in der Kinderbetreuung, in Deutschkursen, in Kleiderkammern und verschiedenen anderen Einrichtungen. Vieles passiert in Verbindung mit anderen Gruppen in der Flüchtlingsarbeit und durch das „sich kennen" untereinander, kann oftmals unbürokratisch und schnell an verschiedenen Standorten und Projekten geholfen werden.

Sportvereine ermöglichen Training und Spiel in den verschiedenen Mannschaften ihres Vereins oder gehen in die Unterkünfte mit Sportangeboten.

In Verbindung mit den städtischen Sozialarbeitern und dem Caritasverband und der Vernetzung mit anderen Gruppen in der Flüchtlingsarbeit liegt ein Netz der Hilfe für Flüchtlinge über dem Oberhausener Norden, an manchen Stellen engmaschig, an anderen weist es noch Löcher auf, aber alle Ehren- und Hauptamtlichen Helfer sind bemüht, diese Löcher zu schließen, damit Menschen als Menschen leben können. Wenn Anfang des kommendes Jahres die Unterkunft an der Kapellenstraße von Menschen bezogen wird, die bei uns eine sichere Heimat suchen, dann bekommen alle ein Willkommenspaket –die wir jetzt schon nach und nach packen - von uns.

„Ich bin da" helfen sie durch Spenden und aktives Mitmachen, damit Menschen wie Menschen leben können.

Diakon Hillmann

KÖB St. Pankratius, Nürnberger Str. 6, 46117 Oberhausen Mobil: 0174/7089116 (nur während der Öffnungszeiten)

Die Herbstferien sind zu Ende, die Uhren wieder eine Stunde zurück gestellt und in vielen Geschäften werden wir schon auf die Adventszeit und auf Weihnachten eingestimmt.
Unsere diesjährige Buchausstellung haben wir am 4. Dezember eröffnet und wie schon im Vorjahr hat sich Frau Schmiedel, eine Mitarbeiterin der Buchhandlung Laufen, bereit erklärt, interessante Bücher in gemütlicher Atmosphäre vorzustellen und zu besprechen. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön für die kompetente und freundliche Beratung.
Einige Bücher der Ausstellung werden noch während der Adventszeit in unserer Bücherei zu den Öffnungszeiten für Sie breit stehen.
Außerdem möchten wir nochmals auf unser Kochbuch „Rezepte und Literatur“ aufmerksam machen. Vielleicht ist das ja schon eine erste Geschenkidee!

Das Bücherei-Team wünscht allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das Jahr 2016 alles Gute.

Während der Weihnachtsferien ist unsere KÖB geschlossen. Ab dem 7. Januar 2016 sind wir aber mit vielen neuen Büchern zum Schmökern und Basteln für Groß und Klein wieder für Sie da!

Öffnungszeiten:

sonntags	11.00 – 13.00 Uhr
dienstags	9.00 – 11.00 Uhr
donnerstags	15.30 – 17.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Sigrid Brodeßer

KÖB St. Josef/Heide, Hertastraße, 46117 Oberhausen Mobil: 0173/1455744 (nur während der Öffnungszeiten) E-Mail: koeb.st.josef@gmx.de

Neues aus der Bücherei St. Josef

Wie in jedem Jahr, gab es auch 2015 eine Autorenlesung. In Kooperation mit dem Förderverein der Medienstelle des Bistums hatten wir am 10. September den Düsseldorfer Autor Horst Eckert zu Gast. Er las aus seinem Kriminalroman „Schattenboxer“.
Geschickt hat er spannende Stellen verbunden und einen tollen Eindruck von seinem Roman vermittelt. Nach dieser beeindruckenden Lesung gab es bei einem kleinen Imbiss Gelegenheit mit Herrn Eckert und den Gästen ins Gespräch zu kommen.

Neue Bücher ….. Neue Bücher

Wie immer, gibt es bei uns die aktuellen Romane zur Ausleihe.
Hier zwei Titel, die sicher besonders gefragt werden:

David Lagercrantz, Die Verschwörung

Nach Fragmenten von Stig Larsson hat Lagercrantz den 4. Millenium-Thriller geschrieben.
Wieder ermitteln Mikael Blomqvist und Lisbeth Salander gemeinsam.

Rebecca Gable, Der Palast der Meere

Im London des 16. Jahrhunderts spioniert Eleanor of Warringham für die englische Krone, während ihr jüngerer Bruder das Erbe antreten soll.

U. Toplak

Öffnungszeiten:

Samstag von 17.45 – 18.30 Uhr
(nur wenn in St. Josef Messe ist und nur außerhalb der Schulferien)

Sonntag von	10.15 – 12.00 Uhr
Mittwoch von	10.30 – 12.00 Uhr
Donnerstag von	16.00 – 17.30 Uhr

leih' dir was
Katholische öffentliche Bücherei

MGV „Eintracht 1875“ feiert 140-jähriges Jubiläum

Eine wesentliche musikalische Neuerung im 19. Jahrhundert war der Männergesang. Eine Gründungswelle von Männerchören schwappte über das Land. Davon blieb Oberhausen nicht ausgenommen. Eine Vielzahl der Oberhausener Männergesangvereine entstand in dieser Zeit. Das unbegleitete Lied und auch das Volkslied rückten in den Mittelpunkt. Dazu kam die zunehmend patriotische Haltung, aber auch die Freude am geselligen Miteinander spielte eine große Rolle.
Die Geselligkeit im Kreise Gleichgesinnter, die Möglichkeit der Entspannung nach einem harten Arbeitstag, die Freude am Gesang, das mögen auch die Gründe für die jungen Männer gewesen sein, die sich 1875 in Osterfeld im Gasthof Johann Fischedick, später Bernhard Paus, zusammenfanden, um einen Männergesangverein zu gründen, der zunächst den Namen „Fortuna“ erhielt, aber schon wenige Jahre später in MGV „Eintracht 1875“ Osterfeld umbenannt wurde.
Das war vor 140 Jahren, und den MGV „Eintracht 1875“ gibt es noch heute. Das besondere Jubiläum wurde ausgiebig gefeiert; angefangen mit einer Matinee im Vereinslokal Haus Koopmann am 26. April 2015, zu der die Vereinsvorstände der Oberhausener Chöre sowie die Förderer des Vereins eingeladen waren. Eine gelungene Veranstaltung mit viel Gesang und Musik.
Auch das diesjährige Konzert im Waldhof des Revierparks Vonderort am 30. August stand ganz im Zeichen des Jubiläums. Zum Festkonzert mit Vorträgen aus Oper, Musical und festlichem Männerchorgesang spielte das ausgezeichnete Salonorchester Münster.
Den Abschluss des Jubiläumsjahres bildet ein Weihnachtskonzert am 13. Dezember 2015 in der Propsteikirche St. Pankratius. Der MGV „Eintracht 1875“, der wie seit Jahren durch eine sehr gute Kooperation mit dem Sängerbund GHH durch Sänger des GHH-Chores unterstützt wird, veranstaltet dieses Weihnachtskonzert zusammen mit dem Propsteichor St. Pankratius. So stehen an diesem Sonntag die ältesten Chöre Osterfelds zusammen auf der Bühne. Beide Chöre werden die Zuhörer auf eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit einstimmen.
Die personellen Probleme aller Chöre, besonders aber der Männerchöre, haben auch vor der „Eintracht“ nicht Halt gemacht. Nur durch die Zusammenarbeit mit dem Sängerbund GHH sind wir heute noch in der Lage, anspruchsvolle Konzerte zu geben. Wir hoffen alle, dass uns das auch in den nächsten Jahren gelingen wird. Einen wesentlichen Anteil daran hat unser Chorleiter Musikdirektor Klaus-Peter Rechenbach, der den Chor seit 25 Jahren mit Erfolg dirigiert.
Die Sänger freuen sich auf das Weihnachtskonzert am 13. Dezember 2015 in der Propsteikirche St. Pankratius zusammen mit dem traditionsreichen Propsteichor.

Der MGV „Eintracht 1875“ im Jubiläumsjahr 2015

Ortsjubiläum in der Pfarrei St. Pankratius Jubiläumsfeier in der Gemeinde St. Pankratius

In der Pfarrei St. Pankratius gibt es immer wieder Ereignisse, die Anlass zur Freude geben. Solch ein Freudentag war der 1. August in der Gemeinde St. Pankratius. An diesem Tag feierten die Herz-Jesu-Schwestern, die in einem eigenen Konvent im Ketteler-Haus leben, ihr 25jähriges Ortsjubiläum.

Mit einer Festmesse beging die Gemeinde diesen besonderen Tag. Den musikalischen Rahmen gestaltete der Propsteichor mit dem Singen der ‚Messe von August Löhle‘ und dem ‚Dank sei Dir, Herr‘ von Händel.
Auch einige der indischen Schwestern gestalteten mit einem Werk aus ihrer Heimat diese feierliche Liturgie. Die Schwestern stammen ursprünglich aus dem indischen Bundesstaat Kerala. Eigentlich sollten die

Schwestern in einer anderen Stadt wirken. Doch Propst Karl Wehling gelang es, sie vor 25 Jahren nach Osterfeld zu holen.

Er berichtete über ihr Wirken im Hospiz St. Vinzenz Palotti, im Ketteler-Haus und im St. Marien-Hospital.
Dabei hob er hervor, wie wichtig und segensreich ihre Arbeit hier vor Ort ist. Jedes Mitglied der Pfarrei dürfte diesen freundlichen Schwestern schon einmal begegnet sein.

Nach der Festmesse fand sich die Festgemeinde im Gemeindesaal von St. Pankratius ein, um dort offiziell zu gratulieren und Dank auszusprechen.

Die derzeitige Oberin bedankte sich bei Herrn Propst Wehling, dem KKO und der Gemeinde St. Pankratius für die freundliche Aufnahme. Hoffen wir, dass diese so segensreich wirkenden Herz-Jesu-Schestern noch lange in Osterfeld bleiben können.

Karla Kalthoff

Rothebuscher Kirchen-Chor-Ausflug nach Andernach

Mit dem Bus fuhren wir am 29.08.2015 gut gelaunt und bei bestem Reisewetter nach Andernach, das Ziel unseres diesjährigen Ausflugs.
Leider passte es mit der Reisezeit nicht ganz so, wie das Vorbereitungsteam es sich gedacht hatte, sodass leider die Stadtführung nur verkürzt staffinden konnte.
Uns wurden die Sadtgeschichte sowie die „ Essbare Stadt“ näher gebracht.
Überrascht waren wir aber auch von einer

Reisegruppe, die wir gut kannten.
Der Kirchenchor von St. Franziskus hatte sich am gleichen Tag auch das gleiche Reiseziel ausgesucht. Es kam zu einem grossen Halli und Hallo und selbst das Mittagessen wurde gemeinsam eingenommen.

Welch große Kraft die Natur aufbringen kann wurde dann bei der Besichtigung des großen Kaltwasser-Geysirs deutlich.
Um zum Geysir zu gelangen, war eine kleine Schifffahrt auf dem Rhein notwendig.
Nachdem man wieder zurückgebracht wurde, konnte noch ein kühles Getränk zum Abschluss eingenommen werden, bevor der Bus uns wieder sicher ohne Stau nach Hause brachte.
Alles in Allem war es ein schöner Tag, der gemeinsam verbracht wurde und ein herzlicher Dank gilt dem „Reiseleiter-Team“.

Birgit Autschbach

Chorkonzert in Rothebusch

Am Sonntag, den 18. Oktober gab der Kirchenchor St. Marien-Rothebusch ein Konzert mit dem Titel „ Abendlieder international“. Chorleiter Frederik Punsmann hatte dafür ein abwechselungsreiches Programm zusammengestellt, dessen Titel sich aus dem ersten Lied des Abends „ Der Mond ist aufgegangen“ ergab. Auch die Solisten konnten überzeugen. Ein Highlight des Konzertes gab es schon zu Beginn mit dem Präludium D-Dur von Dietrich Buxtehude (BuxWv 139), das der junge Organist Dominik Lorenz hervorragend interpretierte.

Der Chor vermochte von Anfang an das Publikum mit seiner differenzierten Dynamik zu begeistern. Sehr gut gelungen war auch das Zusammenspiel mit der Orgel. Vor allem die improvisierten Orgelversetten in „Hinunter ist der Sonnen Schein“ sind hier zu nennen. Im folgenden glänzte die Solistin Jenny Heilig an der Trompete. Sowohl die warmen, sehr leisen Töne als auch die zupackende Höhe gelangen ihr sicher und sehr überzeugend. Dies stellte sie sowohl solostisch mit der Intrada von Otto Kettling als auch im Zusammenspiel mit dem Chor unter Beweis. Bei dieser Gelegenheit konnte Dominik Lorenz zeigen, dass man als Kirchenmusiker nicht nur Orgel spielen sondern auch singen können muss.
Bemerkenswert war dann auch der letzte Teil des Konzertes, in dem sich der Chor moderner skandinavischer Literatur widmete. Neben norwegischen und schwedischen Stücken waren hier auch Chorimprovisationen von Knut Nystedt („Immortal Bach“) und Heinz Stockhausen („Intensität“) zu hören. Das Publikum der sehr gut besuchten Rothebuscher Kirche erklatschte sich mit stehenden Ovationen zum Abschluss zwei Zugaben. Die Spende des Publikums nach dem Konzert für die Oberhausener Flüchtlingsinitive „Ich-bin-da“ erbrachte die schöne Summe von rund 1000.00 Euro.

WB

Am 21.11.2015 feierte der Propsteichor sein diesjähriges Cäcilienfest.

Nach der gemeinsamen Heiligen Messe trafen sich die Mitglieder des Chores im Gemeindesaal von St. Pankratius. Wie in jedem Jahr wurden auch an dem Tag einige Mitglieder für ihre Treue zum Chor geehrt. Frau Maria-Theresia Opdenhövel wurde für Ihren 40jährigen und Herr Reinhold Grün für seinen 10jährigen Einsatz geehrt. Eine ganz besondere Ehrung erfuhr Frau

Marlis Rupieper. Sie wurde an diesem Tag für Ihre 65jährige Treue zum Propsteichor geehrt. Alle Chormitglieder gratulieren ganz herzlich.

Karla Kalthoff

Am 13.12.2015 findet nachmittags in der Propsteikirche St. Pankratius ein großes Weihnachtskonzert statt.

Veranstalter ist der Männerchor MGV „Eintracht 1875“ Oberhausen-Osterfeld. Der Chor feiert in diesem Jahr sein 140 jähriges Bestehen.

Der Propsteichor, der im letzten Jahr sein 165jähriges Bestehen feiern durfte, ist eingeladen, dieses Konzert mitzugestalten.

Wir freuen uns über die Einladung. Es ist ein guter Anlass, beide Osterfelder Traditionschöre im Gesang zu vereinen.

Karla Kalthoff

Die leisen Töne machen die Musik!

Ist es wieder soweit? Unsere „drei“ will mit Gemeindenachrichten gefüllt werden. Doch wie können unsere leisen Nachrichten gegen die lauten Weltneuigkeiten bestehen? Mich befallen Zweifel, denn die Presse ist voll von wichtigen Nachrichten.
Ein Heer von Flüchtlingen flieht vor Krieg und Not und will zu uns ins gelobte Land. Die Staatsmänner Obama und Putin stellen sich gegenseitig immer wieder ein Bein. VW verliert seinen Heiligenschein. Die EU strahlt auch nicht problemlösende Einigkeit aus und Stadtdechant Fabritz wirft schon mal das provozierende Bild einer Großpfarrei Oberhausen an die Kirchenwand.

Vor so vielen „großen Nachrichten“ werde ich immer kleiner. Ich kann ja sowieso nichts machen, denke ich und wende mich lieber meinem ELCH-Chor zu.

Was haben wir Sängerinnen und Sänger in diesem Jahr nicht alles erleben dürfen. Nach unserem Singen in St. Josef/Wuppertal waren wir lecker Essen und am 31. Mai durfte in der Sonntagsmesse unser vielstimmiges „You are my all in all“ (Du bist mein ein und alles) im Kirchenschiff von St. Pankratius erklingen. Beim Gemeindefest hat der ELCH gerne seinen Platz in der Gemeinschaft der St. Pankratius-Chöre eingenommen. Vor dem Dämmerschoppen hatten wir ehrfurchtsvolle Freude an den Messgesängen und danach trockene Kehlen. Beim Afrika-Sommerfest im Hospiz durften wir, nach unserem Liedervortrag, afrikanische Spezialitäten kosten und einer feurigen Rhythmusgruppe zuhören, die nicht zu überhören war. Die neue Skulptur im Hospiz-Garten hat

den Schallwellentest bestanden.
Trotz meines schlechten Dirigates haben wir ELCHe unserem musikalischen Mittelpunkt Monika Sandfort zwei Ständchen zum Geburtstag vorgetragen und anschließend, völlig erschöpft, uns mit Torte und Sekt davon erholt. Mit Schwung und Sangesfreude haben die ELCHe die bisherigen ca. 28 Chorproben gestaltet und Frau Sandfort`s Wunsch, ein Gemeinde-Chor-Projekt anzubieten, zusätzlich mitgetragen. Sehr gefreut haben wir uns über die Resonanz in den anderen Gemeinden.

Am 15. November will der Projekt-Chor soweit sein, die Mainzer-Messe von Thomas Gabriel, in der 11.30 Uhr Sonntags-Messe in St. Pankratius, mit Leben zu erfüllen. Eine Pfarrei-Tournee ist in Planung.
Ebenso freut sich der ELCH-Chor auf unseren neuen Propst Wichmann, den wir zusammen mit den anderen Gemeindechören am 1. Advent begrüßen dürfen. Der ELCH-Chor „singt“ Propst Wichmann und der neuen Gemeindereferentin Frau Kaltenbach ein herzliches Willkommen und wünscht Gottes Segen für ihren Start in der Pfarrei St. Pankratius.

Kurz nach unserem Besuch im Hospiz am 4. Advent ist das Jahr 2015 zu Ende und wir können uns auf Chor-Aktivitäten im Jahr 2016 freuen. Am 10. Januar werden wir in St. Pankratius die 11.30 Uhr Messe musikalisch gestalten und unser anschließendes Chor-Wochenende wird wieder anstrengend und schön!

Während ich das alles aufschreibe, fühle ich mich besser. Nicht mehr so hilflos der Welt und ihren Problemen ausgeliefert. Hier in unserem kleinen Chor und unserer Gemeinde kann ich Mensch sein, können wir die Geschicke der Gemeinde mitgestalten und dürfen uns zu Hause fühlen. Die nötige Kraft und Zuversicht möge uns der Herr schenken, dessen Geburt wir bald wieder feiern dürfen.

Der ELCH wünscht allen geneigten Lesern ein frohes Weihnachtsfest 2015 und ein gesundes, aktives und gesegnetes neues Jahr 2016.

Ihr W. Burchert

„Ronja Räubertochter, dir gehört die Welt!“

Dieses Jahr haben wir, die Kinder und Jugendschola St. Pankratius, das Musical Ronja Räubertochter aufgeführt.

Am 12. und 13. September konnten die Zuschauer die Bewohner der Mattisburg und der Borkafeste näher kennenlernen, ihr schlechtes Benehmen beobachten, Teller fliegen sehen und all die Schimpfwörter hören, die man sonst gar nicht sagen darf! Sie konnten mitverfolgen, wie der knallharte Räuberhäuptling Mattis durch seine Tochter Ronja plötzlich gar nicht mehr so böse und stur war. Es wurde sogar so schlimm, dass man ihn fast als Wei-

chei bezeichnen könnte – und das als Räuberhäuptling! Auch das Leben der anderen Räuber stellt sie auf den Kopf. Alle verhätscheln das kleine Mädchen. Doch dieses wird mit der Zeit immer größer und so hinterfragt sie den Lebenstil der Räuber. So kommt die Frage auf: Müssen Räuber wirklich immer nur stehlen oder gibt es andere Wege Geld zu bekommen?

Um die Räuber zur Einsicht zu bringen muss

Ronja von Zuhause flüchten und lernt so Birk, den Sohn des Räuberhäuptlings Borka kennen, auf den Mattis gar nicht gut zu sprechen ist.

Auf der Flucht in den Wald, wo sie zukünftig leben wollen, erleben sie sehr viel. Sie lernen zum Beispiel die gruseligen und schrecklichen,

aber manchmal sehr trotteligen Rumpelwichte kennen. Um dies alles authentisch darzustellen

mussten unsere 19 Chormitglieder ein halbes Jahr lang jeden Freitag proben. Und das hat sich ausgezahlt! Der Saal im Antoniusheim war an beiden Tagen bis zum letzten Platz gefüllt.

Die Mühe hat sich also gelohnt und das Feedback war durchweg positiv. Uns allen hat es super viel Spaß gemacht und wir haben uns über die vielen Zuschauer sehr gefreut! Auch die Stimmung bei den Proben, am Probentag und vor und nach den Aufführungen war trotz allem Stress und allen Problemen immer super!

Wenn du daran Interesse hast bei uns mitzu singen und mitzuschauspielern, kannst du gerne mal freitags bei uns vorbeischauen. Wir proben immer von 16.30 - 18.00 Uhr. Wichtig ist nur, dass du schon lesen kannst. Alles andere ergibt sich von selbst!

Wir freuen uns immer über neue Gesichter und wir würden uns darüber freuen, wenn du bei dem neuen Musical dabei wärest. Schau vorbei!

Maresa Vielberg

Chorfahrt Propsteichor St. Pankratius

Bei der Jahreshauptversammlung im Februar beschlossen die Anwesenden, in diesem Jahr eine mehrtägige Chorfahrt zu unternehmen. Also machte sich der Vorstand an die Arbeit. Kataloge wurden geblättert und Angebote eingeholt. Bald stand eine Fahrt in den Spessart als Reiseziel fest.
Endlich, im September, startete die Reisegruppe. Leider waren einige Chormitglieder anderweitig verpflichtet und konnten nicht teilnehmen.
Bei strahlendem Sonnenschein ging es bis zur ersten Etappe nach Aschaffenburg. Dort empfing uns der Reiseleiter, der uns auch am nächsten Tag begleitete. Nach einer kurzen Besichtigung des Aschaffenburger Schlosses und der umgrenzenden Anlage ging unsere Fahrt weiter in einen Wald innerhalb des Spessarts. Getreu der alten Geschichten über die sich in den tiefen Wäldern herumtreibenden Spessarträuber, versperrte uns ein "Räuber" die Durchfahrt. Dabei hielt er sein lange Flinte auf uns gerichtet. Nach einer kurzen Verhandlung gewährte er uns die Weiterfahrt bis zum Hohe-Wart-Haus, dem "Wirtshaus im Spessart". Dort wird heute noch nach alter Tradition Bier gebraut. Wir ließen es uns nicht nehmen, dieses edle Gebräu "Räuberhell und Räuberdunkel" zu kosten. Im Anschluss fuhren wir weiter bis zu unserem Hotel in Weibersbrunn. Nach einem guten warmen Essen verbrachten wir den ersten Abend in gemütlicher Runde.
Schon recht früh am nächsten Morgen holte uns unser Reiseführer ab. Bei einer Rundfahrt durch den Spessart stellte er uns die Schönheit einiger Orte und der Landschaft vor.
Die erste Station führte nach Lohr am Main. Die Stadt besitzt eine wunderschöne Altstadt mit vielen gepflegten Fachwerkhäusern.
In der alten Stadtkirche, die mitten in der Altstadt steht, sangen wir spontan das "Heilig" von Schubert.

Einen besonderen Höhepunkt durften wir in Lohr erleben. Lohr gilt auch als die Schneewittchenstadt. Alte Urkunden, die man bei Ausgrabungen gefunden hat, belegen, dass Schneewittchen in Lohr geboren ist und dort sein Leben verbracht hat. So war es nicht verwunderlich, dass Schneewittchen, begleitet von den sieben Zwergen, uns empfing und seine Geschichte erzählte. Am Ende des Vortrags überreichten uns die Zwerge einen leckeren "Schneewittchenapfel".
Weiter führte die Fahrt durch die wunderschöne Landschaft.
Am späten Nachmittag kamen wir in unser Hotel zurück. Nach einem leckeren Menü saßen wir erneut in gemütlicher Runde zusammen. An diesem Abend wurden wir von einem Heimorgelspieler, der dank moderner Technik wenig selbst spielte, unterhalten. Dafür sang er umso eifriger. Einstimmig waren wir der Meinung, dass er noch viele Übungsstunden benötigt. Aber wir waren ja auch noch da!

Am Sonntag Morgen traten wir nach einem ausgiebigen Frühstück die Heimreise an. Diese wurde am Mittag mit einer Stadtführung durch die Altstadt von Fulda und einer ausführlichen Führung durch den Dom zu Fulda unterbrochen.
Voller schöner Eindrücke erreichten wir gegen Abend Osterfeld.

Inzwischen hat uns der Alltag wieder.
Eifrig proben wir an einer neuen Messe, die wir Weihnachten vortragen möchten.
Einige andere wichtige Ereignisse stehen in unserem Vorbereitungsprogramm.
Es gibt noch viel zu tun!
Ihnen, allen Leserinnen und Lesern, allen Pfarreiangehörigen, wünschen wir Chormitglieder einen besinnlichen Advent und ein frohes Weihnachtsfest. Möge das kommende Jahr 2016 unter Gottes Segen stehen.

Karla Kalthoff

Franz & Friends-Party

Am 18. April fand in den unteren Räumen des Gemeindeheims von St. Antonius zum ersten Mal unsere Franz & Friends Party statt.

Nachdem wir schon seit vielen Jahren regelmäßig Oldie-Discos feiern, wollten wir mit dieser Party auch die Jugendlichen als Besucher hinzugewinnen und tatsächlich waren die verschiedensten Altersgruppen vertreten, sowohl die üblichen Besucher der Oldie-Discos als auch Jugendliche.

Außerdem erhielt unsere Party Zuspruch sowohl aus den anderen Gemeinden der Pfarrei als auch von weiter weg, sodass eine bunt gemischte Besuchergruppe zusammenkam.

Zunächst wurden alle Besucher an der Kasse mit einer Gutscheinbohne für ein Freigetränk ihrer Wahl begrüßt, um sich auf die Party einzustimmen. Anschließend fand vor unserer Fo-

towand direkt eine kleine Fotosession statt.
Es wurde viel Billard gespielt und gekickert und nach anfänglicher Zurückhaltung wurde auch die Tanzfläche ausgiebig genutzt, um sich zu einem Mix aus Oldies und Charts zu bewegen.

Für das leibliche Wohl war natürlich ebenfalls gesorgt, wobei bei den Getränken vor allem das frisch gezapfte Bier begrüßt wurde, aber auch die Cocktails kamen gut an. Unser Buffet war am Ende des Abends komplett leer gefegt, es scheint also allen gut geschmeckt zu haben.

Auch das Wetter war uns an diesem Abend wohlgesonnen, sodass viele auch den Außenbereich genutzt haben, um sich dort aufzuhalten und ein wenig frische Luft zu schnappen.

Insgesamt waren wir am Ende des Abends (irgendwann in den frühen Morgenstunden) sehr zufrieden mit unserer ersten Franz & Friends-Party und hatten den Eindruck, dass auch unsere Gäste einen schönen Abend bei uns verbracht haben.

Die FranzJugend

Augen auf: Hinsehen und schützen

Zwei Tage lang haben wir uns als Vorstand mit dem Thema „Prävention von sexuellem Missbrauch und sexualisierter Gewalt“ auseinandergesetzt und eine Fortbildung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in leitender Verantwortung im Bistum Essen besucht. Es war für uns ein sehr bewegendes Wochenende, das uns einmal mehr daran erinnert hat, dass wir alle mit offenen Augen durch unsere Umgebung gehen müssen.

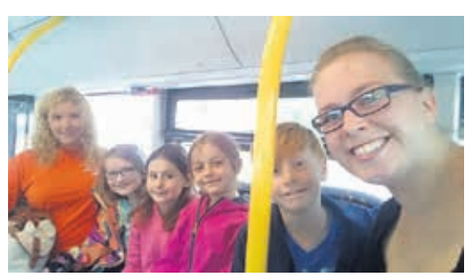
Augen auf: Hinsehen und schützen! Für unsere Jugendarbeit nehmen wir umso mehr mit: Wir sind es, die Kinder und Jugendliche stark machen können! Diese Aufgabe nehmen wir sehr ernst.

Vorstand FranzJugend

Die Kühe sind los - Große Kuhjagd in Oberhausen

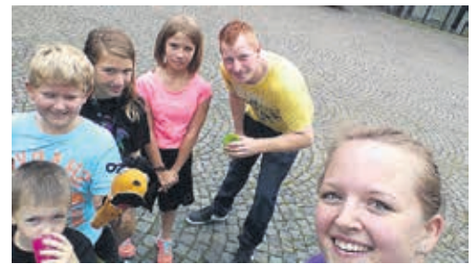
Am Samstag, den 15. August machten sich acht Kinderdetektive in zwei Gruppen auf den Weg, um das Verbrechen der verschwundenen Kühe des Bauern Franz zu lösen.

Bauer Franz versorgt die komplette Stadt normalerweise mit der guten Milch seiner Kühe,



doch diesen Morgen waren alle Kühe plötzlich verschwunden – wie sollte das Geschäft von ihm nur weitergehen?

In vielen unterschiedlichen Spielen und Rätseln konnten die Kinder Hinweise erhalten, um die



Kühe zu befreien und somit Bauer Franz helfen.
Alle hatten einen riesigen Spaß. Aber jeder guter Detektiv braucht natürlich auch mal eine Pause und daher trafen sich beide Gruppen am Nachmittag zu einem gemeinsamen Mittagessen im Kaisergarten. Danach ging es spielerisch weiter auf die Suche. Zum Schluss wurden dank der großen Hilfe der kleinen Detektive alle Kühe wieder sicher in die Stallungen von

Bauer Franz gebracht, der natürlich auch unendlich dankbar ist.

Am Abend wurde dann wieder zusammen gegessen, es gab für die ausgehungerten Spürhunde eine große Portion Spaghetti Bolognese.

Nach dem Abendessen bauten wir gemeinsam unser Schlaflager auf und es wurde noch ein spannender Film geschaut. Doch die meisten bekamen schon nichts mehr davon mit, denn durch die anstrengende Suche am Tag fielen ihnen schon die Augen zu.

Am nächsten Morgen wurde noch zusammen gefrühstückt und gespielt und dann mussten alle auch schon wieder ihre Sachen zusammenpacken und konnten dann auf dem Heimweg ihren Eltern von der spannenden Kuhjagd erzählen.

Wir bedanken uns bei dem Team für die tolle Vorbereitung und die Idee und danke vor allem an alle Helfer – ohne euch wäre dieses Wochenende nicht zustande gekommen!

Sonja Janßen und Christina Lesaar für die FranzJugend

DAS KATHOLISCHE MAGAZIN **IN OSTERFELD**

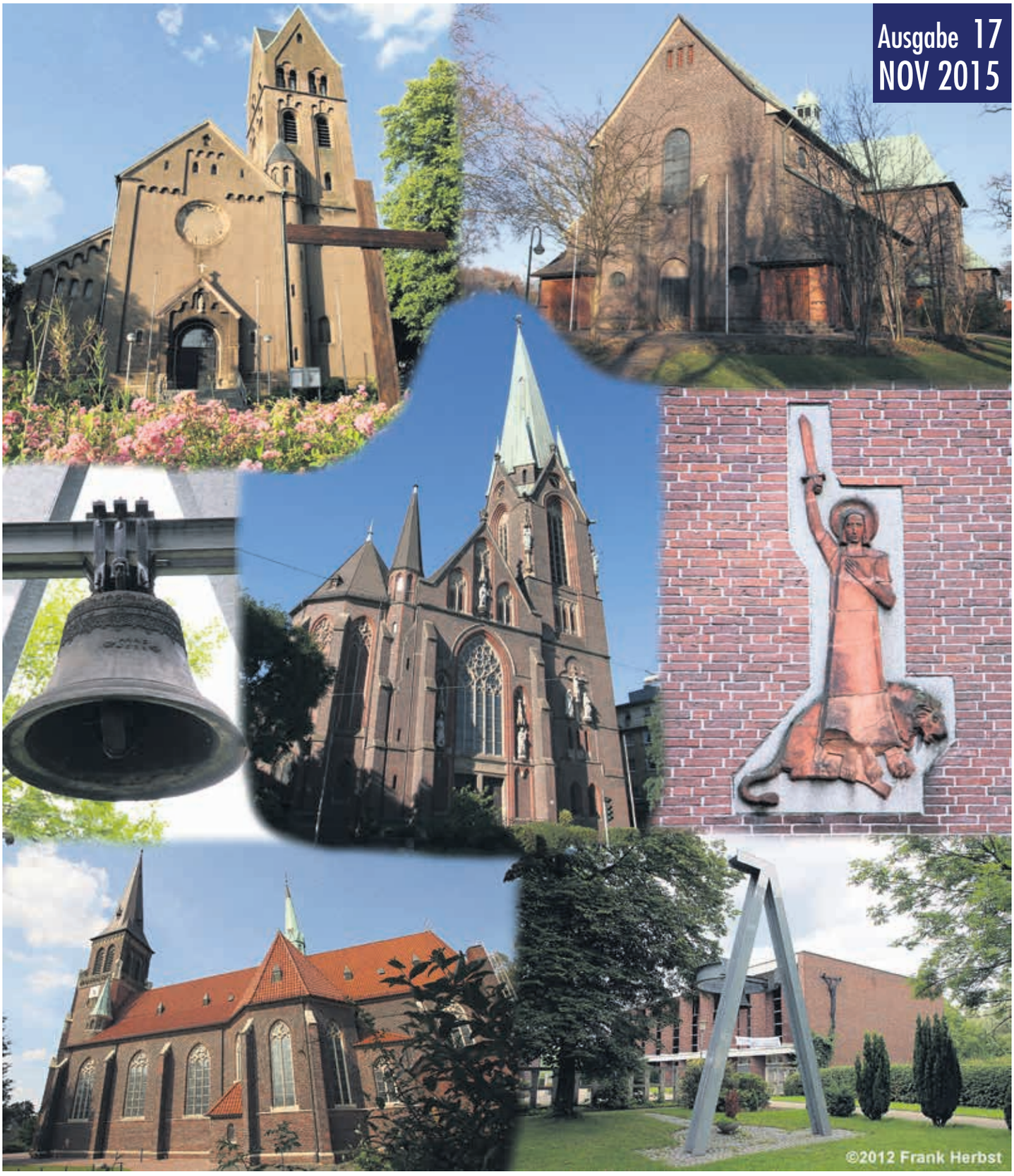
drei

Kontakte • Gottesdienste • Pfarr-Nachrichten

AUS DEN GEMEINDEN

ST. FRANZISKUS
ST. MARIEN
ST. PANKRATIUS

Ausgabe 17
NOV 2015



TAUFEN

Gemeinde St. Franziskus

Sophia Marrone
Linda Zimmermann
Emilia Hagemes
Emma Buschhorn
Iliyas Firzlaff
Aria Miketta
Maya Teixeira Simon
Maxim Oleksik
Ben Petersen
John Wolf
Mats Flecken
Felix Hentschel
Jule Schulz
Marlene Benninghoff
Luca Nißler
Belen Scherping Mejuto
Hannah Tran
Isabella Schumacher
Jan Laszlop
Mia Babic
Mira Primosch
Luana Wehres
Miriam Ruiling
Alisa Trautmann
Tom Boje
Timo Kersten
Moritz Weyers
Mia Brinks
Emily Lüdde
Melina Berger
Mila Eickmeier
Niklas Leye
Adrijana Baerwald
Jana Michels
Mia Galvez y Wiegand
Louis Ochss
Moritz Ernst
Mia Scholz
Emma Dithmer
Monika Poltoraczyk
Maximilian Rosenkranz

Gemeinde St. Marien Rothebusch

Lea Hajnsek
Alexander Schrötter
Henry Kernchen
Julius Wichmann
Alessia Della Libera
Manuel Kreß
Luisa Fleschenberg
Leony Schmidt
Tizian Walter
Waleri Petker
Jon Konrad
Gian-Luca Leier
Kilian Notz
Emma Hecht
Amely Rohden

Gemeinde St. Pankratius

Viktoria Hauf
Anishan Sasikaran
Mikael Engelhardt
Damian Iwanski
Jan Sabok
Aleksandra Bernard
Celina Hauptmann
Giuliano Rohm
Hannah Jankowski
Jayson Kachel
Mia Kachel
Sophia Rosezin
Timo Rosezin
Martha Kersten
Liz Krämer
Pia Brodeßer
Phillip Brügmann
Marie Wallmann
Felix Bolte
Amanda Hauptmann
Sophie Schmiedel
Mason Horner
Luiz Schmidt
Lian Menrath
Vanellope Schimanski
Jan Nordmann
Emil Große-Wilde
Christian Renka
Dean Schettler
Emma Bildstein
Joshua Lengsfeld

EHESCHLIESSUNGEN

Gemeinde St. Franziskus

Jessica Jarczyk u.
Marcel Michalik
Jessica Schuster u.
Matthias Buschhorn
Mandy Geraldine Appel u.
Dennis Müch
Nadine Wallenfang u.
Nadine Streck

Gemeinde St. Pankratius

Henrike Jansen u.
Fabian Tillmann
Janneta Dygala u.
David Brix
Luisa Johanna Angela Gierczak u.
Julian Donicar
Laura Bendel u.
David Michael Cebulla
Huyén Anh Vu u.
Duy-Tán Bui

BEISETZUNGEN

Gemeinde St. Franziskus

Lieselotte Schmidt
Ruth Aubart
Henryka Cierpka
Manfred EhrhardWolfgang Rambo
Willi Langenbusch
Annemarie Kubiak
Wilhelm Mikolaiczak
Franz Inden
Hans Eul
Maria Stappert
Hans Dieter Venn
Gertrud Jaksch
Uwe Aloys Merfeld
Wilma Meurer
Margret Goeckler
Emil Schnitzler
Wilhelm Tenhaven
Karl-Heinz Ufermann
Karl-Heinz Venn
Johannes Krowski
Hildegard Thomaser
Hans-Dieter Blum
Werner Bosler
Maria Schweer
Johann Kubiak
Monika Neumann
Erich Kock
Artur Mecke
Gertrud Greskewitz
Renate Reinersmann
Angela Dörre
Werner Broß
Reinhard Remiasch
Hubert Koll
Karl-Heinz Frankiewicz
Günter Meierhof
Adelheid Brinkmann
Gisela Jungen
Hans-Jürgen Grone
Josef Osmann
Gertrud Vöing
Richard Holletschek
Florian Badura
Maria Uschtrin
Werner Venn
Herbert Kleefeld
Sophia Schwamborn
Herbert Geese
Michael Meng
Heinrich Klein-Reesink
Ottilie Wemmers
Edeltraud Püschel
Hubert Schröer
Maria Klaus
Hans Schweitzer
Elisabeth Broz
Joseph Nick
Thomas Chruszcz
Emma Kurosinski
Stefanie Tenbrink
Christine Kleinallermann
Jürgen Mühe
Sigrid Sezer
Elisabeth Matuszczak
Hans-Jürgen Leenen
Ernst Pfaff
Irmgard Müller
Heinrich Rusche
Friedrich Karl Schmidt
Johann Leifgen
Walburga Wischermann
Heidemarie Pregla
Agnes Rottbeck
Maria Sevenheck
Monique Krein
Margit Stradmann
Ewald Gojny
Aloysius Krause
Theodora Brackmann
Rosa Friedrich
Rudolf Kathage
Johanna Tomaszewski
Elfriede Hemker
Jutta Koll
Wilhelmine Buschmann
Klaus von den Linden
Renate Dietrich
Helene Duda
Lothar Stenner

Gemeinden St. Marien Rothebusch St. Pankratius

Kornelia Gerbert
Gabriele Schulz
Hildegard Andrejewski
Ruth Pelikan
Eva Maria Zbick
Gertrud Huwer
Jacek Piasecki
Hans-Georg Ballermann
Christine Matejka
Manfred Wolff
Andreas Kluwig
Konrad Spallek
Josef Kowalski
Hermann Adolf Leichter
Maria Wostal
Helene Schmitz
Hildegard Kaltenberg
Walter Kaus
Elisabeth Overbeck
Heribert Müller
Wilhelm Lux
Brunhilde Chromik
Ursula Schimanski
Anna Maria Grieger
Waltraud Job
Herbert Witkowski
Heinz Schostek
Josef Risse
Elisabeth Kramer
Hildegard Katharina Vorwerk
Heinz Robert von Essen
Gertrud Schmidt
Helmuth Mikolajczai

Fortsetzung auf der letzten Seite.

Wöchentliche Gottesdienste der Pfarrei St. Pankratius

Abweichungen zur allgemeinen Gottesdienstordnung können den jeweiligen Gemeindenachrichten entnommen werden.

Samstag		
16.30 Uhr	Wortgottesdienst	Louise-Schroeder-Heim
17.00 Uhr	Hl. Messe	St. Pankratius
17.00 Uhr	Hl. Messe	St. Antonius / St. Josef *
		* im wöchentlichen Wechsel
Sonntag		
8.45 Uhr	Hl. Messe	St. Marien-Hospital
9.30 Uhr	Hl. Messe	St. Judas Thaddäus
10.00 Uhr	Hl. Messe	St. Antonius / St. Josef *
11.30 Uhr	Hl. Messe	St. Pankratius
11.30 Uhr	Hl. Messe	St. Marien-Rothebusch
18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Jakobus
		* im wöchentlichen Wechsel
Montag		
10.30 Uhr	Hl. Messe	Bischof-Ketteler-Haus
18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Marien-Hospital
Dienstag		
8.30 Uhr	Hl. Messe	St. Antonius
8.30 Uhr	Hl. Messe	St. Marien-Rothebusch°
9.30 Uhr	Hl. Messe	St. Pankratius
18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Marien-Hospital
		° 1. Di. im Monat
Mittwoch		
9.00 Uhr	Hl. Messe	St. Josef
15.00 Uhr	Hl. Messe	St. Pankratius*
19.00 Uhr	Hl. Messe	St. Jakobus°
		° 3. Mi. im Monat WGD
		* 3. Mi. im Monat
Donnerstag		
9.00 Uhr	Hl. Messe	St. Pankratius
18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Judas Thaddäus
18.00 Uhr	Vesper	St. Pankratius
19.00 Uhr	Hl. Messe	St. Marien-Rothebusch
Freitag		
8.00 Uhr	Schulmesse	St. Pankratius
9.00 Uhr	Hl. Messe	St. Antonius
18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Pankratius

Adressen, Einrichtungen und Ansprechpartner

Pfarrei St. Pankratius

Pfarrer
Propst Christoph Wichmann
Nürnberger Straße 5,
46117 Oberhausen,
Tel. 0208 890744
E-Mail: christoph.wichmann@bistum-essen.de

Pfarrbüro St. Pankratius
Nürnberger Straße 6,
46117 Oberhausen,
Tel. 0208 890744,
Fax 0208 8101675,
E-Mail: st.pankratius.oberhausen-osterfeld@bistum-essen.de
Homepage:
www.pankratius-oberhausen.kirche-vor-ort.de

Öffnungszeiten:
Montag, Dienstag und Donnerstag: 9.30 - 12.00 und 15.00-17.00 Uhr,
Freitag: 9.30 - 12.00 Uhr

Friedhofsverwaltung (für die Friedhöfe Bottroper Str., Elpenbachstr. u. Teutstr.)
E-Mail: st.pankratius.friedhofsverwaltung.oberhausen-osterfeld@bistum-essen.de

Gemeindereferentin
Beate Kaltenbach
Nürnberger Str. 6,
46117 Oberhausen
Tel. 0208 9405374
E-Mail: beate.kaltenbach@bistum-essen.de

Internet Pfarreiadministrator
Matthias Kempkens,
Tel. 0208 8102773,
E-Mail: kempkens@pankratius.net

Kirchenmusik
Waltraud Lange,
Tel. 0208 607723
Monika Sandfort,
Tel. 0208 893215

Kirchenvorstand
Propst Christoph Wichmann
Stellvertretende Vorsitzende:
Fritz Appenzeller,
Hermann-Josef Schepers

Mitarbeitervertretung MAV
Vorsitzende: Eva Walcyk
Hertastr. 4a, 46117 Oberhausen
Mobil 01577 0352223

Pfarrgemeinderat
Jörg Ebelt, Tel. 0208 7401400

Verwaltungsleitung
Karola Kowalski
Tel. 0208 9406842
Fax 0208 9406844
E-Mail: Karola.Kowalski@bistum-essen.de

Gemeinde St. Franziskus

Pastoralteam
Pastor Vinzent Graw,
Memelstr. 4, 46119 Oberhausen
Tel. 0208 601009,
E-Mail: vinzent.graw@gmx.de

Gemeindereferentin
Christina Lauer
Hertastr. 4a, 46117 Oberhausen
Tel. 0208 898519
C.Lauer@posteo.de

Gemeindereferentin
Elfriede Kuhmann
Memelstr. 3, 46119 Oberhausen
Tel. 0208 9692169
E-Mail: elfriede.kuhmann@bistum-essen.de

Diakon
Friedrich Höller,
Drosselstr. 3, 46119 Oberhausen
Tel. 0208 601698

Gemeindejugend
Sonja Hellmich,
Tel. 0208 60 06 57,
Mobil 0178 8592252,
Janine Bauhof,
Tel. 0208 602239,
Mobil 0151 54744439

Gemeindenachrichten
Birgit Kock
E-Mail: kock.birgit@yahoo.de
und in den Gemeindebüros

Gemeinderat
Sabine Köther

Internetredaktion
Matthias Lützler

Kirchenmusik
Christopher Chytrek

Kirchenchor
Wolfgang Musfeld,
Tel. 0208 601616

Kinder- und Jugendschola
Sonja Hellmich,
Tel. 0208 600657,
Mobil 0178 8592252

Kolping
Hans Werner Nowak,
Tel. 0208 686800

Küsterin
Eva Walczyk,
Mobil 0177 5490883

St. Antonius

Gemeindebüro St. Antonius
Memelstr. 4,
46119 Oberhausen,
Tel. 0208 601009,
Fax: 0208 601499,
E-Mail: St.Franziskus.Antonius.Oberhausen-Osterfeld@bistum-essen.de
Öffnungszeiten:
Dienstags von 9.00 - 12.00 Uhr

Caritas
Doris Wischermann
Tel. 0208 6969664

Kindergarten
Aedda Langenbusch,
Tel. 0208 600104

kfd - Katholische Frauengemeinschaft
Petra Jäger,
Tel. 0208 6291266
Ulrike Loibl,
Tel. 0208 601684

St. Josef

Gemeindebüro St. Josef
Hertastr. 4a, 46117 Oberhausen,
Tel. 0208 891826,
Fax 0208 8999562,
E-Mail: St.Franziskus.Josef.Oberhausen-Osterfeld@bistum-essen.de
Öffnungszeiten:
Donnerstag: 16.00 – 17.00 Uhr

KAB
Hermann-Josef Schepers,
Tel. 0208 897123

kfd - Katholische Frauengemeinschaft
Elisabeth Schepers,
Tel. 0208 897123

KÖB St. Josef
Ulla Toplak,
Mobil 01577 7639769
(nur während der Öffnungszeiten)
Mi 10.30-12.00, Do 10.30-12.00* und 16.00-17.30,
Sa 18.00 - 18.45*, So 10.15-12.00
* außer in den Ferien

Mittwochstreff
Marianne Wirtz,
Tel. 0208 894860

St. Jakobus

Gemeindebüro St. Jakobus
in der Schul- u. Sozialkirche
Tel. 0208 6946182
Öffnungszeiten:
In der Woche 10.00 – 12.00 Uhr

Caritas
Christel Gertzen,
Tel. 0208 601099

KAB
Thomas Rusche,
Tel. 0172 6067855

kfd - Katholische Frauengemeinschaft
Bettina Geese,
Tel. 0208 605519

Schul- und Sozialkirche
St. Jakobus
Tel. 0208 6946182
Fax 0208 6946183
E-mail: buero-jakobuskirche@web.de

Gemeinde St. Marien Rothebusch

Pastoralteam
Diakon Ewald Hillmann
Leutweinstr. 17,
46119 Oberhausen
Mobil 0157 36222164
E-Mail: ewhillmann@arcor.de

Gemeindebüro
St. Marien Rothebusch
Leutweinstr. 17,
46119 Oberhausen,
Tel. 0208 890446,
Fax 0208 6203827,
E-Mail: St.Marien.Oberhausen-Osterfeld@bistum-essen.de
Öffnungszeiten:
Dienstag 9.00 – 10.30,
Donnerstag 15.00 – 16.30

Caritas
Marie-Louise Fischer,
Tel. 0208 896813

Gemeindenachrichten
Gemeindebüro

Gemeinderat
Ralf de Wys, Tel. 0208 604474

kfd - Katholische Frauengemeinschaft
Angelika Tekaat,
Tel. 0208 608888

KiTa St. Marien-Rothebusch
Michalidesstr. 19,
46119 Oberhausen,
Maria Hellmann,
Tel. 0208 894308

Kirchenchor
Bruno Czinzoll,
Tel. 0208 890477,
Frederik Punsmann,
Tel. 02041 558837
Homepage: www.kirchenchor-st-marien-rothebusch.de

Küster
Manfred Jäger,
Tel. 0208 6090879

Lektorenkreis
Renate Krumsdorf,
Tel. 0208 607152

Schola
Vorstand: Rafaela Schmitz
Tel. 0208 895300
Mobil 0163 6416488
E-Mail: Rafaela-Schmitz@web.de

Gemeinde St. Pankratius

Pastoralteam
Pfarrer
Propst Christoph Wichmann
Nürnberger Straße 5,
46117 Oberhausen,
Tel. 0208 890744,
E-Mail: christoph.wichmann@bistum-essen.de

Pastor Matthias Feldmann,
Nürnberger Str. 4,
46117 Oberhausen,
Tel. 0208 30432467
mafeld@gmx.net

Krankenhausseelsorgerin
St.-Marien-Hospital
Gemeindereferentin
Monika Rasch

Bibelkreis
Michael Marquardt,
Tel. 0208 890164

Caritas
Irmgard van Horn

DPSG - Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg
Lea Sandfort,
Tel. 0208 8283783,
Homepage: www.seuse.eu
Gruppenstundenzeiten:
Wölflinge (7-10): Mi 17.30-19.00
Jungpfadfinder (11-13):
Fr 18.00-19.30
Pfadfinder (14-16):
Mo 19.00-20.30
Rover (16-20): Mo 19.30-21.00

Eine-Welt-Verkauf
Christiane Hofmann,
Matthias Kempkens

Gemeindenachrichten
und Internetredaktion
Matthias Kempkens,
Tel. 0208 8102773,
E-Mail:
kempkens@pankratius.net
und im Gemeindebüro

Gemeinderat
Jörg Ebelt, Tel. 0208 7401400

kfd - Katholische Frauengemeinschaft
Bärbel Jansen,
Tel. 0208 890815

Kindergarten Entdeckungskiste
Nürnberger Str. 56,
46117 Oberhausen,
Anne Klag,
Tel. 0208 893534

Kindergarten Fantasiewerkstatt
Hans-Sachs-Str. 17,
46117 Oberhausen,
Tel. 0208 890796

Propsteichor
Karla Kalthoff,
Tel. 0208 6358544,
E-Mail:
karlakalthoff@pankratius.net

Jugendchor
Monika Sandfort,
Tel. 0208 893215

Elch-Chor
Monika Sandfort,
Tel. 0208 893215

Pfarrblasorchester (PBO)
Fridolin Speer,
Tel. 0208 893256

KÖB - Katholische öffentliche Bücherei
Nürnberger Straße 6,
46117 Oberhausen,
Sigrid Brodeßer,
Mobil 0160 4034197
(nur während der Öffnungszeiten)
E-Mail:
buecherei@pankratius.net

Kolping
Axel Krause
Tel. 0208 892891

Küster und Hausmeister
Matthias Kempkens,
Tel. 0208 8102773,
E-Mail:
kempkens@pankratius.net

Filialkirche St. Judas Thaddäus

Gemeindebüro
St. Judas Thaddäus
Einbleckstr. 25,
46117 Oberhausen,
Tel. 0208 861402,
Öffnungszeiten:
Dienstag: 14.30 - 16.30 Uhr

Caritas
Elisabeth Gerling

kfd
Marlies Frankenstein
Tel. 0201 606570

Kindergarten St. Judas Thaddäus
Einbleckstr. 25,
46117 Oberhausen,
Ursula Pellmann
Tel. 0208 861877

Küsterin
Marianna Goralski,
Tel. 0208 867175

Offener Kreis
Gabi und Dieter Matuszak
Tel. 0208 808027

Spielgruppe
Angelika Krampe

Herbstfreizeit

Die Koffer waren gepackt, alle Kinder in Bus und Autos untergebracht und auf ging's zu unserer Herbstfreizeit ins Kinder- und Jugendcamp Haard in Oer-Erkenschwick. Eine aufregende Woche voller Spaß und spannender Ereignisse stand bevor! Nachdem wir alle am Montag gut angekommen waren und uns in unseren kleinen Holz-

hütten eingerichtet hatten, ließen die lustigen Kennenlernspiele schon frühzeitig erkennen, dass sich hier eine tolle und fabelhaft harmonierende Gruppe zusammengefunden hatte. Bereits am ersten Tag hatten wir draußen viel Spaß miteinander. Verschiedene Gruppen haben anschließend zusammen Bestandteile einer Heiligen Messe vorbereitet, die wir am Abend mit Pastor Matthias Feldmann gefeiert haben. Auch wenn es draußen im Oktober alles andere

als warm war, haben wir uns bei trockenem Wetter nicht davon abhalten lassen auszuprobieren, wie viele Leute eigentlich gleichzeitig auf die Wippe passen, oder wer die meisten Körbe werfen kann. Das gesamte Freizeitgelände nutzten wir für aufregende Mannschaftsspiele, in denen Ehrgeiz, aber auch die Fähigkeit, Teamarbeit zu

leisten anstatt nur für sich alleine zu kämpfen, auf die Probe gestellt und trainiert wurden.

Als sich am Mittwochmorgen abzeichnete, dass es den ganzen Tag draußen regnen würde, tat das der Stimmung keinen Abbruch. In unseren Gemeinschaftsräumen spielten wir einfache Gesellschaftsspiele wie z.B. „Obstsalat", das Kartenspiel „Werwolf", oder malten eben etwas.

Als es auch am Donnerstag durchgehend regnen sollte, hat uns das wieder mal gar nichts ausgemacht. Wir verbrachten den Tag im „Flip Flop": Einer großen Halle voller verschiedener Arten von Hüpfburgen, Rutschen und Kletteranlagen, die das Herz eines jeden Kindes (und auch Gruppenleiters) höher schlagen lassen. Den Teilnehmern war keine Sekunde langweilig, als sie den Weg zur großen Tunnelrutsche erklommen oder sich im Saltospringen auf dem Trampolin übten.

So ging unsere Herbstfreizeit zu Ende, ohne dass es große Streitigkeiten untereinander gegeben hätte. Alle Kinder haben sich stets an den Gruppen- und Gesellschaftsspielen beteiligt, und sogar der Küchendienst wurde stets ordentlich und ohne Beschwerden eingehalten.

Wir freuen uns auf nächstes Jahr,

eure Franz-Jugend

Franz ist nun ausgebildeter Rettungsschwimmer

Die Sommerpause haben wir tatkräftig genutzt und nun können sich 6 unserer Leiter ganz offiziell Rettunsschwimmer nennen.

10 Wochen lang haben wir im Wasser trainiert, im Theorieunterricht gepaukt und einen Erste-Hilfe-Kurs belegt.

Ihr wart großartig. Ich bin sehr stolz auf euch,

Sonja Hellmich für die FranzJugend

Wenn die Leiter mal wieder wie Gruppenkinder sein können…

…dann ist Leiter-Spaß-Wochenende.

Im Frühjahr trifft sich die Leiterrunde für ein Wochenende, um zu arbeiten. Dort wird geplant und organisiert. Dort werden Ideen für das kommende Jahr gesammelt und zur Umsetzung vorbereitet, wie zum Beispiel das Pfingstlager des ganzen Stammes oder das Wiesenfest. Wie der Martinszug oder die Tannenbaumaktion.

Doch, Ende des Jahres, da gibt es wieder ein Wochenende für die Leiter. Da aber, da gibt es keinen großen Plan, sondern da steht „Entspannung" und alles, was Lust und Laune macht, im Vordergrund.

Vom 16.-18. Oktober 2015 reiste die Leiterrunde Heinrich Seuse dieses Mal wieder nach Hemer, in ein Selbstversorgerhaus des ansässigen CVJM. Mit im Gepäck einen Haufen an Gesellschaftsspielen und die Möglichkeit sich im Sauerland mit kleinen Spaziergängen die Zeit zu vertreiben. Es wird gemeinschaftlich gekocht, gegessen, gespielt, geredet.

Warum? Damit das Team sich besser kennenlernt, damit es Verbindungen knüpft, erneuert oder festigt.

Wir glauben, eine Leiterrunde, die sich mehrere Wochenenden anstrengt und ihre Freizeit opfert, damit den Gruppenkindern eine schöne Freizeit geboten werden kann, damit ein schönes Programm für Fahrten oder Gemeindetage steht, damit eine Wiese gut genutzt werden kann oder ein Feuer zu Ostern brennt und junge Erwachsene die Ferienzeit so gestalten können, wie sie es sich vorstellen, hat es auch mal verdient ein lockeres, ungezwungenes Wochenende außerhalb der altbekannten eigenen vier Wände zu verbringen. Das alles ohne viel Verantwortung und Organisationsaufwand. Unter sich, miteinander.

So kann man gestärkt in die Planung des nächsten Jahres gehen und sich auf die Entspannung nach der getanen Arbeit freuen.

Die Leiterrunde Heinrich Seuse

7. Ruhrjamb – 12.09.2015 – Nordsternpark Gelsenkirchen

Am 12. September waren wir mit einer großen Gruppe unseres Stammes beim 7. Ruhrjamb im Nordsternpark Gelsenkirchen.
Dieser Event mit über 2000 Pfadfindern findet nur alle 4 Jahre statt, somit hieß es jede Minute auszukosten. Das Wetter hat leider nicht immer mitgespielt, aber das Motto „Voller Tatendrang“ wurde in der Tat gut umgesetzt. Nach der Messe, die unser Pastor Matthias Feldmann als Diözesankurat zelebriert hatte, ging es in den einzelnen Stufen mit dem Programm weiter.
Die Wölflinge haben dem unter Hausarrest stehenden Wölfi tatkräftig geholfen seine Ideen trotz dieser Einschränkung umzusetzten. Die Juffistufe war mit dem Grubenkobold auf der Suche nach dem schwarzen Gold. Unsere Pfadistufe hat beim Grün-Kontest den zweiten Preis geholt und die Rover haben den Jahrmarkt des Grauens erfolgreich überlebt.
Nach einer Mittagsverpflegung startete das Bezirksprogramm, wobei der Bezirk Oberhausen sich für die „Global Spirit Jurte“ entschieden hat. Unter der Mithilfe von Pastor Matthias Feldmann konnte man sich auf pfadfinderische Weise mit dem Thema Gott auseinandersetzen. Zusätzlich hat unser Stamm einen Button-Stand betreut und wir konnten uns auch dort über viel Zulauf freuen.
Die Abschluss-Veranstaltung im Amphitheater mit einer angesagten Rockband hat den ein oder anderen Wölfling auch zu einem spontanen Tanz im Regen veranlasst, nur gut, dass man mit Kleinbussen angereist war…

Für die Pfadfinder Stamm Seuse

Torsten Mellis

Aktion der Pfadfinder am 1. Mai 2015

Am 1. Mai 2015 ist Pro NRW im Rahmen ihrer „Frühjahresoffensive“ mit einem Reisebus nach

Osterfeld gekommen um ihre rassistische Hetze zu verbreiten.
Das „Oberhausener Bündnis für Demokratie und Toleranz“ hat zu einer Gegenveranstaltung aufgerufen. Diesem Ruf ist der Pfadfinderstamm Heinrich Seuse gerne gefolgt und hat Infos zur DPSG Jahresaktion „Gast-Freundschaft“ verteilt. Es gab Waffeln, Kaffee und frisch geschälte Apfelspiralen gegen eine Spende. Während die rechten Politiker von Pro NRW versuchten ihre fremdenfeindlichen Parolen zu verbreiten, wurden sie durch volles Glockengeläut der Pankratiuskirche erheblich gestört.

Die Spendensumme der Pfadfinder belief sich auf 437,87 € und wurde dann der Osterfelder Flüchtlingshilfe „Ich bin da“ übergeben. Allen Helfern & Spendern vielen herzlichen Dank!

Für die Pfadfinder Stamm Seuse

Torsten Mellis

Wiesenfest der Pfadfinder am 30.08.2015

Am 30. August wurde die Gemeinde zum traditionellen Wiesenfest der Pfadfinder eingeladen. Die Feierlichkeiten starteten mit der Messe. Trotz hochsommerlicher Temperaturen waren die Köstlichkeiten aus der Speck/Bohnen/Bratkartoffelpfanne oder für Vegetarier nur Bohnen/Bratkartoffeln äußerst begehrt.

Aber auch die Fans der klassischen Grillwurst kamen auf ihre Kosten und allerlei Salate run-

deten die Sache ab.
Wasser war an diesem Tag das begehrteste Element und es wurde reichlich an diesem actionreichen Event mit vielen Spielen auf der Wiese davon verbraucht.

Zum Abschluss kam die Versprechens- & Umstufungsfeier am Lagerfeuer wobei der stammeseigene traditionelle Umstufungs-Tunnel aus dem Jahre 1988 durch die Menge der Umzustufenden erhebliche Schäden nahm.

Aber Kinderkleidermarkt sei Dank, war schnell und günstig für Ersatz gesorgt.

Für die Pfadfinder Stamm Seuse

Torsten Mellis

Neue Gemischte Jugendgruppe in dem Jugendkeller der Gemeinde Sankt Marien Rothebusch

Du bist zwischen 8 und 14 Jahre alt? Du unternimmst gerne etwas mit anderen Kindern?

Du spielst gerne Fangen oder du backst gerne etwas?

Dann bist du hier genau richtig! Für Mädchen und Jungen bietet die Jugend eine ab dem 23.10.2015 wöchentlich stattfindende Gruppenstunde an, die jeweils freitags um 18.00 Uhr im Jugendkeller startet und bis 19.30 Uhr andauert.

Wenn du Interesse hast, schau doch mal an einem Freitag vorbei!

Valentin Kaczmarek

Pfingstlager 2015

oder „du kannst doch Kochen, fahr doch mit!“ Das war die Einladung meines Mannes mit dem Rest der Familie und dem Stamm Seuse zum Pfingstlager nach Rüthen zu fahren. „Basteln musst du auch, unser Motto ist COWBOY & INDIANER.“
Klar, kochen kann ich, basteln kann ich, Kinder bespaßen sowieso, aber ich stand vor meiner größten Herausforderung: ZELTEN! Zelten kann ich nicht!
Nass, kalt, kein Klo im Tipi und Krabbeltiere. Ich bin mir sicher, Zelten kann ich nicht!
Wie gut das noch ein Zimmer im Haus frei war....
Also, auf in mein ganz persönliches Abenteuer nach Rüthen.
Treffen, kurzer Reisesegen und ein Gebet, der Bus war pünktlich und los ging es.

An dem sehr schön gelegenen Zeltplatz angekommen erstmal auspacken, aufbauen, einkaufen und MEIN BETT beziehen. Welcher Luxus! Dann die erste Hürde, wer ist Cowboy und wer Indianer? Manch einer brachte ein natürliches

Talent mit und war schnell in seiner Rolle...
Ziel war es, so viele Punkte wie möglich für sein Team zu holen. Das konnte ein Sieg bei einem der vielen Spiele sein. Hufeisen werfen, Wikingerschach und diverse Mannschaftsspiele haben für viel Kampfgeist und gute Laune gesorgt. Aber auch Spülen, Abtrocknen oder Müll einsammeln brachten ordentlich Punkte ein.
Bunte Klebepunkte – was für eine Motivation!
Bevor die Spiele beginnen konnten, haben wir uns erst einmal Indianerponchos, Kopfschmuck und Traumfänger gebastelt. Es sind tolle Dinge entstanden, die uns auch zu Hause noch an das Wochenende erinnern lassen. Die rote Haut kam von ganz alleine, der Wettergott war uns gnädig.
Das angrenzende Waldstück war Austragungsort verschiedener Mannschaftsspiele und auf dem Zeltplatz verteilten sich zahlreiche Spielstationen. Jeder konnte alles ausprobieren und ich hatte den Eindruck, dass alle ein Menge Spaß hatten.

Die zweite Hürde: Kochen!
2 Gasbrenner für 50 hungrige Mäuler, diverse Töpfe (nicht antihaftbeschichtet) mit gigantischen Ausmaßen, riesige Schöpfkellen (mit denen liebevoll das Essen verteilt wurde) und Lebensmittel in Großpackungen, für mich Neuland. Dank Elena aber kein Problem, wir haben das gut gemacht! Und geschmeckt hat`s auch noch...
Und wenn man ein Lächeln auf tränennassem Gesicht sieht, weil man mit einem Teller Choco-Pops bei Heimweh und so gar nicht schmecken wollenden Nudeln in Tomatensoße Abhilfe schaffen kann, weiß man: Alles richtig gemacht! (Auch wenn extra Würste nicht erlaubt sind, Mutterherzen sind rebellisch).
Lagerfeuer am Abend mit viel Gemütlichkeit, Musik und Gesang rundeten die Tage ab.
Ich fand es ganz toll unseren Pastor Matthias Feldmann dabei zu haben, der uns nahezu pausenlos musikalisch begleitet hat (ich liebe Johnny Cash!) und der mit uns eine tolle Messe gefeiert hat. Der benachbarte Stamm St. Peter aus Bottrop, der zufällig sein Lager neben uns hatte, wurde von uns zu dem Gottesdienst eingeladen uns nahm dankend an. Das Zelt war rappelvoll ...
Der Regen am Morgen der Abreise, der hätte nicht sein müssen. Für mich ein dazu gewonnener Alptraum! Zelte in strömendem Regen abbauen, einpacken, alles über den Zeltplatz zu den Bussen schleppen (und 50 Mann haben viel Zeug dabei), selber ganz nass sein, und müde, und durchgefroren..... JA, ich bin ein Weichei! Den Kindern war`s egal!

Wer gewonnen hat? Ich weiß es nicht mehr. Es war ein tolles Wochenende mit einer tollen Truppe, egal ob Cowboy oder Indianer, schwarz, weiß oder rot. Der Stamm war ein tolles Team und es war schön dabei zu sein.

Für den Stamm Seuse
als Gast, Köchin, Bastelqueen, Cowboy, Warmduscher, Kümmerer, Weichei, Mutter und Ehefrau

Silke Mellis

Wenn die Fledermaus schon schwirrt

Der Martinszug 2015 von St. Pankratius wird auch dieses Jahr wieder vom Pfadfinderstamm Heinrich Seuse unterstützt. Die jungen Erwachsenen, Jugendlichen und Kinder, die für sie das Martinsspiel zum Besten geben, Stockbrot zur Verfügung stellen, ein Feuer anzünden und bewachen, Kakao und Glühwein anbieten, ein Bretzel geben, das sind die Pfadfinder. Sie freuen sich jedes Jahr über ihren Besuch beim Zug und hören, wie der Tross dem Ross folgend singt. Wir sind vor Ihnen da und gehen nach Ihnen. Es müssen manche beim Feuer bleiben, darum hören wir Sie fortgehen und wiederkommen. Auch hören wie das Blasorchester, das den Zug und Ihren Gesang begleitet. Wir beschauen uns die Laternen, die Ihre Kinder gebastelt haben, ob mit viel oder wenig Hilfe. Ob im Kindergarten oder zu Hause. Wir sind manchmal nicht so leicht zu erkennen. Selbst wenn wir unsere Kluft tragen, das hellbraune Hemd mit den ganzen Aufnähern, es ist doch schon November und recht kalt, weshalb unsere Jacken die Kluft verdecken. Aber, wenn Sie genau hinschauen, sehen Sie vielleicht unsere Tücher. Rot, Grün, Blau und Orange, das sind die Farben unserer Gruppierungen. Diese Tücher tragen wir zur Kluft, um unseren Hals. Wenn wir aber ein Leiter sind, sind sie in ein zusätzliches graues Tuch eingefalten.

Wenn Sie also am 11.11. um 17 Uhr am Brunnenplatz stehen und dem Martinsspiel zusehen und nach dem Zug ein Glas Glühwein oder Kakao trinken, warten bis Ihr Kind ein Stockbrot über'm Feuer gebacken hat oder seine Bretzel aufgegessen hat, schauen Sie auch einmal auf die Schilderchen, die da hängen. Darauf steht, wohin der Erlös des jeweiligen Martinszuges geht. Jedes Jahr spenden wir im Geiste des mantelteilenden Martins den Erlös des Zuges an einen gemeinnützigen Verein oder an Hilfswerke. Damit aber auch Bretzel und Getränke finanziert werden können, geht leider nur der Erlös und nicht alles Geld an diese Stätten.

Die Pfadfinder von Heinrich Seuse

Wie lang ist eigentlich so ein Blauwal? – Segeln auf dem Mittelmeer

Diese und andere Fragen stellten sich die Rover des Stammes Heinrich Seuse auf ihrer Sommerfahrt 2015.

In der letzten Juli-Woche fuhren 14 Pfadfinder im Alter von 16-25 (einschließlich Leiter) mit PKW und Bulli in den Süden. Das Ziel war zunächst die Fähre von Piombino nach Portoferraio auf Elba, wo uns direkt unsere Skipper abholten. Diese brachten uns zu den Schiffen: Antina und Vanessa. Beides Zweimaster, das eine mit nostalgischer Holzverkleidung an Deck, das andere etwas moderner, kleiner und schneller.

Eine Reise auf dem Mittelmeer verbirgt für unwissende Landratten einige Dinge, die man zuvor nicht beachtet oder von denen man keine Ahnung hatte.

Dass es mit 10 Leuten an Bord eng auf so einem Schiff ist, kann man sich zwar vorstellen, aber das Erlebnis selbst muss erst gemacht werden. Ein Herd, der bei Wellenbewegungen mitschwenkt, damit der Topf relativ zur Erdoberfläche waagerecht bleibt und einem das kochende Wasser nicht entgegensprudelt, ist äußerst praktisch, aber auch gewöhnungsbedürftig.

Geschlafen wurde meist an Deck, unten war es zu warm und geschaukelt hat es oben wie unten. Da ist auch schon das nächste Problem: Seekrankheit. Glücklicherweise hielten es diejenigen von uns, die darunter litten, einigermaßen aus und nach einiger Zeit gewöhnten sie sich daran.

Da das Halten in Häfen auf Elba hohe Gebühren kostet, gingen wir vor den Häfen oder in kleinen Buchten vor Anker. Das hieß somit auch, dass wir das Festland sahen, aber selten betraten. Wenn wir es betraten, besuchten wir einen Supermarkt, aßen Gelato oder durchwanderten kleine, mediterrane Städtchen. So auch Capoliveri, eines der ältesten oder gar das älteste Städtchen Elbas. Bloß der Anstieg war etwas anstrengend, bei hohen Temperaturen zur Mittagszeit mit wenig Schatten. Auf dem Berg aber wurden wir mit Gelato entlohnt. Nun fragt sich vielleicht der ein oder andere von Ihnen, wie das denn mit fließendem Wasser so war, an Bord. Vor allem mit der Duscherei, wenn man das Festland so gut wie nie betreten hat? Wasser gab es schließlich überall um uns herum. Gewaschen wurde sich im Meer. Sieben Tage lang segelten wir mit stumpfem Haar, Salz auf der Haut, Sonnenbrand (außer bei den Skippern) und frischem Wind in der Nase entlang der Küste Elbas.

Wir bekamen an einem flauen Tag Besuch von einer Schule Delphine, fünf Stück, sogar mit Jungen. Und an einem Tag mit hoher Geschwindigkeit erfuhren wir alle, was es mit dem Begriff „Einhandsegler“ eigentlich auf sich hat! Wir hissten Segel und fuhren Manöver.

Auch eine kleine Piraten-Wasser-Schlacht wurde bestritten, wobei sogar Gefangene gemacht wurden… „WIR HABEN EURE SCHÜSSEL!“, tönte es von der Vanessa, während die Besatzung der Antina den Verlust eines Wasser-Geschosses beweinte.

Klippenspringen wurde ausprobiert und das morgendliche „Spazierschwimmen“ wurde zum Ritual. Nach der einen Woche verabschiedeten wir uns von unseren Skippern, setzten uns wieder in die Autos und fuhren ins nächste Abenteuer: eine Woche Zelten in Monasterolo, wo wir 2007 bereits mit dem gesamten Stamm waren. Mehr dazu in einem anderen Artikel.

Die Roverrunde von Heinrich Seuse

Wölflings-Gruppenstunde verlegt auf die Burg Vondern

Warum in die Ferne schweifen wenn doch gleich vor unserer Haustüre interessante Abenteuer auf uns warten?

Das dachten sich auch unsere Wölflinge und haben sich auf die Reise zur Burg Vondern gemacht. Unser Burgführer Hagen Hoffmann hat uns die Geschichte und Legenden der hiesigen Wasserburg lebendig erzählt und nahegebracht. Mancherlei Gerücht und falsche Erzählung wurde aufgeklärt und am Ende waren alle froh als Kind nicht in der dunklen Zeit des Mittelalters gelebt zu haben.

Wenn der ganze Stamm am 30.10. zur Halloween Party im Burgkeller aufkreuzt sind die Wölflinge auf jeden Fall bestens vorbereitet…

Für den Stamm Seuse

Torsten Mellis

Meisterbetrieb
Friedrich Funke GmbH
Gas-, Wasser- und Sanitär-Anlagen
Heizung und Klempnerei
Fachmännische Planung und Beratung
Sie erreichen uns:
Elpenbachstraße 48
46119 Oberhausen
Tel.: (0208) 60 74 43
Internet:
www.funke-gmbh.de
funke-gmbh@arcor.de

GRABMALE KATHAGE
Steinmetz und Steinbildhauermeister
Uwe Kathage
Ausstellung und Beratung direkt am kath. Friedhof Teutstr. 129 in Oberhausen Osterfeld (Ehemals Friedhof am Schlammkanal)
Tel.: 0208 / 82 8888 92
www.grabmale-kathage.de
Große Grabmalausstellung - Umfangreiches Grabschmucksortiment - Fachkundige Beratung auf Wunsch auch bei Ihnen Zuhause -
Gestaltung nach Ihren Wünschen - 2 Jahre Garantie auf unsere Arbeiten
Unsere Grabmale aus dem Herkunfsland Indien sind frei von Kinderarbeit.
Die Kontrolle erfolgt durch die IGEP Foundation in Indien.

Monasterolo oder: Wo sie einst das Spiel „Toka“ kennen lernten.

Im Jahre 2007 reiste der Stamm Heinrich Seuse mit rund 40 Mitfahrern nach Italien, in das kleine Monasterolo nahe Bergamo, an den Lago d’Endine. Dort gibt es einen Platz, der den Pfadfindern aus Monasterolo gehört, von denen uns einige damals besuchten. Auf dieser Fahrt befanden sich auch einige junge „Wölflinge“, für die das damals eines der ersten großen Lager ihres Lebens war. Diese jungen Pfadfinder sind heute etwas älter und bereits „Rover“.

In der ersten August-Woche 2015 kamen sie gemeinsam mit ihren Leitern, die damals selbst Rover waren, wieder dort an. Sie kamen aber nicht aus nördlicher Richtung, sondern von Elba. Dort waren sie bereits eine Woche segeln. Bei der Ankunft schien alles zunächst nicht unter einem guten Stern zu stehen, denn es regnete und das zum ersten Mal, seit die Gruppe in Italien war. Ausgerechnet dann, als sie ihre Zelte aufbauen wollten. Außerdem kamen sie später an, als geplant und zusätzlich hatte auch noch einer der Wagen einen Platten bekommen. Dass es in dieser Nacht (gegen 4 Uhr morgens) noch eine Krankenhausfahrt wegen einer allergischen Reaktion gab, befolgte ganz die Regelen nach Murphy. Doch schon am nächsten Tag weckte uns die Sonne, ein großer, stiller See, gefüllt mit Süßwasser! – eine Wohltat, nachdem man sieben Tage auf dem Meer verbracht hatte – und gute Laune. Das, was uns auf dem Meer nicht begegnet war, kam nun nach und nach aus seinem Versteck heraus: Stechmücken, Wespen, Hornissen, Eidechsen und vieles mehr.

Doch als Pfadfinder ist man so etwas gewöhnt und schafft es schnell aus einem Fleckchen, das zunächst so unwirtlich erscheint, ein schönes Lager zu machen. Der Platz hatte zudem noch einen Pluspunkt: Es gab eine Dusche mit warmen Wasser – auch wenn es zwei der Mitfahrenden ein großes Rätsel war, wie man das Wasser warm bekommt. Es gab zwar eine Anleitung, wo die Gasflasche zu finden und anzubringen sei, außerdem was alles eingeschaltet, geprüft, geöffnet oder geschlossen werden muss, doch diese war gänzlich auf Italienisch. Selbst, wenn man etwas Italienisch versteht, heißt das noch lange nicht, dass man alle Fachbegriffe kann: wie Erhitzer oder Boiler.

Nach der etwas stressigeren Zeit auf den Segelbooten, entspannte sich die Gruppe auf dem Zeltplatz mit Spielen, Spaziergängen, Schwimmen, dem Umfunktionieren eines Schlauchbootes zu einem Pool, Kochen auf offenem Feuer, Eisessen und Singen. Regnen sollte es erst auf unserer Rückfahrt wieder, nachdem bereits alles sicher im Auto verstaut war und wir etwas müde in der Schweiz standen, darauf wartend, dass der Gotthard-Tunnel wieder geöffnet wird. Es dauerte rund 6 Stunden, bis wir wieder fahren konnten. Aber dann ging es ohne weitere Verzögerungen – davon hatten wir ja nun auch genug – nach Hause.

Die Roverrunde von Heinrich Seuse

Ihr Tannenbaum nach Hause gebracht!

Auch dieses Jahr wollen die Pfadfinder in Kooperation mit Blumen Welling die Möglichkeit anbieten, dass Ihr Tannenbaum in der Adventszeit von uns zu Ihnen nach Hause gebracht wird.

Mit Aufstellservice!

In den letzten zwei Jahren konnten Sie bei Blumen Welling einen Baum kaufen, ihn vermerken und sich liefern lassen. Eine gute Alternative, sollten Sie nicht die Möglichkeit haben, den Baum einfach mal selbst eben mitzunehmen. Oder vielleicht haben Sie die letzten Jahre auf einen Baum verzichten müssen, weil Sie es aus verschiedenen Gründen nicht geschafft haben die große Tanne in Ihr Wohnzimmer zu stellen. Genau dafür bieten wir uns an. Der gekaufte Baum wird dann kostenfrei zu Ihnen gebracht, um Spenden wird gebeten.

Natürlich machen wir das gerne für Sie und darum verlangen wir keinen Preis. Doch freuen wir uns immer sehr, wenn die Mühen auf die ein oder andere Art und Weise belohnt werden. Das Geld geht auch nicht einfach in die eigene Tasche der Baumaufsteller – die Schokolade o.ä, was wir bei den letzten Malen durchaus bekommen haben, dagegen schon – sondern in die Stammeskasse. Und die ist dafür da, um Aktionen, Fahrten und Besorgungen zu unterstützen, damit z.B. der Teilnehmerbeitrag für die Kinder nicht so hoch ist, damit die Leiter ein schönes Programm organisiseren können, ohne Sorge vor den Materialkosten zu haben oder ein neues Zelt besorgt werden kann, wenn der Zahn der Zeit zuviel an einem anderen genagt hat.

Wir freuen uns sehr, dass Blumen Welling in den letzten Jahren dies mit uns gemeinsam angeboten hat. Weitere Informationen zu dieser Aktion werden zeitnah zur Adventszeit bekannt gegeben.

Ihre Leiterrunde Heinrich Seuse

Ausflug der Wölflinge nach Ratingen

Unser Maskottchen Wölfi war natürlich wieder mit von der Partie, als wir mit den Wölflingen unseres Stammes die Reise Richtung Ratingen angetreten haben.

Dort war das Ziel die wunderschöne Naturbühne Blauer See. Absolut passend zur Wölflingstufe wurde das Kultstück „Dschungelbuch“ von Baden-Powell`s (Gründer der Pfadfinderbewegung) Freund Rudyard Kipling aufgeführt.

Der Dschungel-Tag begann für alle mit der Messe in St. Pankratius, in der auch die Fürbitten von den Wölflingen vorgetragen wurden.

Danach gab es eine Stärkung im Jugendheim mit Pizza und Obst, bevor wir uns mit Bussen der Katholischen Kliniken auf den Weg nach Ratingen machten.

Das Stück war spannend und spektakulär in Szene gesetzt. Das krönende Highlight des Tages war natürlich ein Treffen mit den „Wahren Dschungelstars“ wobei brennende Fragen beantwortet wurden und ein Gruppenfoto gemacht wurde.

Für die Pfadfinder Stamm Seuse

Torsten Mellis

Einweihung der neuen U3 Räume im Kath. Familienzentrum Rothebusch & Kita St. Marien

Am Freitag, den 21.08.2015, um 15.00 Uhr gab es im Kath. Familienzentrum Rothebusch & Kita St. Marien, in Oberhausen-Osterfeld, etwas zu feiern.

Feierlich wurden die neuen U3 Räume eingeweiht und mit einem kleinen Fest allen Kindern, Eltern, Erzieherinnen, Gemeindemitgliedern, Handwerkern und Geldgebern, d.h. Kita Kolleginnen der umliegenden Einrichtungen, Vertretern aus der Gemeinde St. Marien und der Pfarrei St. Pankratius, Vertretern des Kita Zweckverbandes und des Caritasverbandes, sowie der Stadt Oberhausen und Vertretern der Kooperationspartner des Familienzentrums, eröffneten die Kinder die Feier mit einem herzlichen Willkommenslied.

Zweckverband & Stadt Oberhausen, herzlich gedankt.
Nach 5-monatiger Bauzeit war der Umbau der U 3 Räume innerhalb der Kita St. Marien fertig gestellt worden. So wurde aus einem alten Waschraum ein neuer Ruhe- und Schlafraum; aus einem Teilstück des Flures ein neuer Nebenraum und aus einem alten Waschraum ein

neuer Waschraum mit Wickellandschaft, neuen Toilettenanlagen und Waschbereich.
Im Beisein von zahlreichen Gästen bestehend aus derzeitigen Familien, ehemaligen Familien, Nach einer kurzen Einleitung durch die Einrichtungsleitern Fr. Maria Hellmann kamen auch

Hr. Bernd Lösken als Abteilungsleiter des Kita Zweckverbandes und der Bezirksbürgermeister Hr. Thomas Krey (Stadt Oberhausen) zu Wort. Ihr besonderer Dank galt den Kindern, Eltern und Kolleginnen, die in der Umbauphase doch so manche Belastung durchzustehen hatten.
Nach diesen Worten gaben die Kinder ein selbstgetextetes Lied zum Besten, bei dem sie verkleidet mit Bauhelmen und Warnwesten und ausgerüstet mit allerlei Werkzeugen die Melodie rhythmisch unterstützten.
Mit Hr. Diakon Ewald Hillmann wurde dann ein kurzer Wortgottesdienst gehalten, zu dessen Abschluss dann die feierliche Segnung der Räume stattfand. Gemeinsam mit den Kindern ging er abschließend durch die neuen Räume

und bat im Gebet um Segen für alle die in diesen Räumlichkeiten spielen und arbeiten.

Danach wurden alle zu Kaffee, Kuchen, Waffeln und Saft eingeladen. Beim gemütlichen Beisammensein hatten die Gäste die Möglichkeit sich die neuen Räume anzuschauen. Das pädagogische Personal stand für Erklärungen und Gespräche bereit und bei so manchem Gast kam Wehmut auf, denn vor vielen Jahren waren sie mal selbst in dieser Einrichtung Kind gewesen oder hatten als Eltern ihre Kinder hierher begleitet.

Dankbar für das gute Wetter und mit Unterstützung vieler fleißiger Hände, besonders der Mädchengruppe der Gemeinde St. Marien, die uns mit Waffeln versorgten, ging das Fest am späten Nachmittag zu Ende.

Maria Hellmann

„Wir kaufen davon Windeln!“

Am Donnerstag, 15.10.2015, hat eine Delegation von 6 Kinder, der Leiterin
Fr. Hellmann und der Erzieherin Fr. Pracht, aus dem Kath. Familienzentrum Rothebusch & Kita St. Marien, den ehrenamtlich engagierten Helfern im Hausratsdepot der Flüchtlingsinitiative „ICH BIN DA“, in Oberhausen-Osterfeld, an der Kapellenstraße, eine Spende von 110,50 €

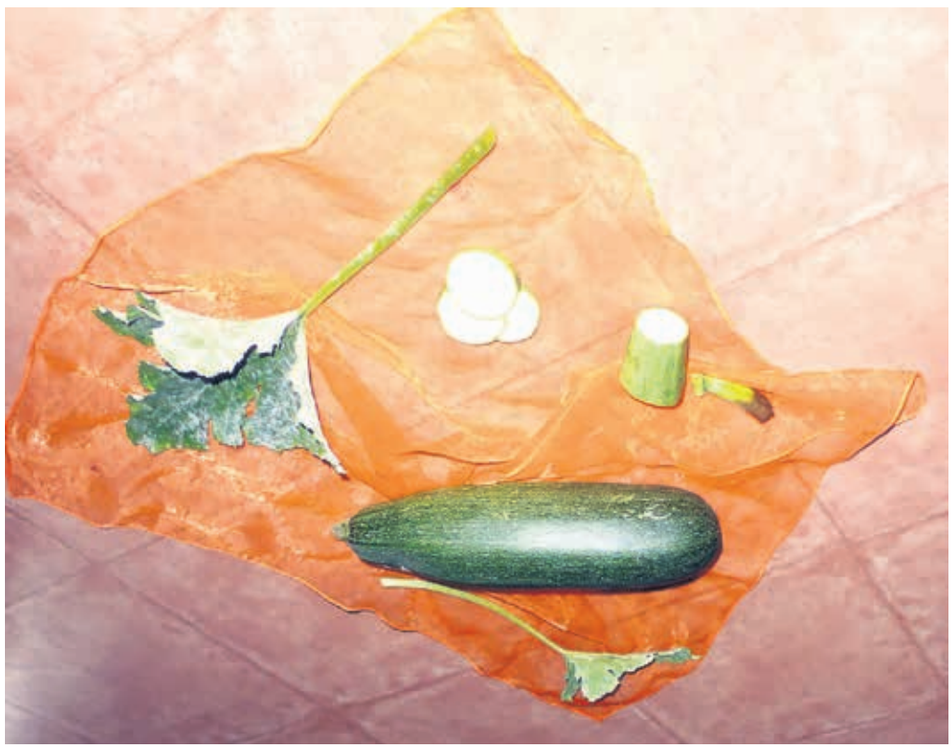
übergeben.
Dieses Geld war zusammengekommen durch eine gemeinsame Kuchenback-Aktion zum

diesjährigen Erntedankfest.
In den Hochbeeten der Kita hatten die Kinder in diesem Jahr richtig dicke Zucchinis geerntet und so kam die Idee auf, diese zu leckeren Zucchini-Blechkuchen zu verarbeiten.

Einen ganzen Morgen wurde geschnibbelt, gerührt und gebacken.

Dann wurde das Thema: „Wie die kleine Zucchini durch das Zutun von Mensch und Gott heranwachsen konnte“, in einem kleinen KinderWortGottesdienst zu Erntedank mit den Kindern gestaltet.

Nach dem Gottesdienst hatten die Eltern dann die Möglichkeit den selbstgemachten Kuchen gegen kleine Spende zu kaufen. Was sie auch gerne taten.



Am Nachmittag des gleichen Tages, ging auch eine Abordnung von Kindern zum Senioren-Spiele-Treff der Gemeinde St. Marien und fand viele begeisterte Abnehmer. Einhellig herrschte die Meinung: „Zucchini-Kuchen, hab ich noch nie gegessen – aber er ist wirklich sehr lecker!“

So kam der schöne Betrag von 110,50 € zusammen.

Auf dem Weg zum Hausratdepot, konnten die Kinder die Baustelle der Flüchtlingsunterkunft auf der Kapellenstraße sehen und stellten viele Fragen darüber auf welchen Wegen die Menschen denn hier nach Deutschland kämen.

Fr. Annette Bringenberg, die zusammen mit vielen Freiwilligen und auch Flüchtlingen das Hausratsdepot mit organisiert erzählte den Kindern was die Flüchtlinge allen so brauchen.
Hr. Diakon Ewald Hillmann, Diakon der Gemeinde St. Marien, der die Arbeit ebenfalls stark unterstützt, nahm die Kinder mit auf einen Rundgang durch das Depot.
Überrascht von den Bergen voller Spielzeug, Bettwäsche, Koffern, Teller und Tassen schauten sich die Kinder alles genau an.
Fr. Bringenberg erklärte, dass die Flüchtlinge in den Notunterkünften z.Zt. auch Windeln gebrauchen könnten und so würde das Geld der Kinder für diesen Zweck genutzt werden.

Nachdenklich machte sich die kleine Gruppe wieder auf den Rückweg in die Kita. Dabei wuchs die Gewissheit, das dies nicht die letzte Aktion gewesen sein wird, die die Kinder der Kita für Flüchtlinge in Osterfeld gestalten wird.

Maria Hellmann

2016 Turm- / Fassadensanierung St. Pankratius?

Im Frühjahr (Ostern) 2014 fand der Küster einige Steinteile auf dem Boden an der Ostseite des Turms der St. Pankratius Kirche. Sie waren vom Turm heruntergefallen. Aus Sicherheitsgründen wurde der Bereich sofort durch einen Bauzaun abgesichert. Bei einer ersten Fassadensicherung mittels eines Hubsteigers wurden erste lose Teile geborgen, jedoch fielen nach kurzer Zeit weitere Steinteile hinunter.

Zur Erkundung der Schadensursache und zur Begutachtung der Schadenspotenziale an der Fassade wurde im Juli 2014 eine Fassadenbegutachtung mit Hilfe eines größeren Hubsteigers durchgeführt. Aufgrund der Verkehrsführung und der Straßenbeleuchtung waren allerdings nicht alle Fassadenteile erreichbar.

Neben den hierbei festgestellten Schäden, hauptsächlich an den Gesimsstreifen, wurden noch „schlummernde“ Schäden entdeckt. Hier sind die Kreuzblumen und die Fialtürme zu nennen.
Die Schäden wurden durch einen Steinmetz

dokumentiert und in einem Gutachten zusammengefasst. Nach Gesprächen mit dem zuständigen Architekten des Bistums stand fest, dass eine Sanierung frühestens 2015 in Frage kommt.
Um die „schlummernden“ Schäden abzusichern wurden im August 2014 Höhenkletterer

mit der Sicherung der Kreuzblumen beauftragt. Hierbei wurden auch die mittels Hubsteiger nicht einsehbaren Fassadenteile begutachtet und dokumentiert.
In 2015 fanden weitere Gespräche, u.a. mit der Denkmalpflege, statt, sodass nun ein Sanie-

rungskonzept, welches Maßnahmen, Massen und Kosten möglichst genau beinhaltet, erstellt

werden kann.

Bei den Kosten wird sich das Bistum z.T. beteiligen, jedoch wird noch ein „dicker Batzen“ für die Pfarrei St. Pankratius übrig bleiben. Daher werden Spenden natürlich gerne entgegen genommen.

Für den KV Bauausschuss
Werner Jansen

Brunnen an der St. Pankratius Kirche

Seit längerer Zeit ist es am Kirchplatz stiller geworden. Es plätschert nichts mehr. Der Brunnen ist trocken. Das Wasser verschwand nach kurzer Zeit immer wieder. Die Vermutung, die Zuleitung im Pumpenkreislauf sei undicht, bestätigte sich nicht. Nun ist die Ursache aber klar. Die Fugen der Pflasterung sind, nach einer Reparatur vor fast 15 Jahren, porös und z.T. ausgewaschen. Dadurch versickerte das Wasser in den Boden, und beschädigte auch den Unterbau des Brunnens.
Im kommenden Jahr ist eine Sanierung des Brunnens, welche auch die Erneuerung des Unterbaus beinhaltet, ins Auge gefasst. Die Kosten hierfür müssen von der Gemeinde St. Pankratius geschultert werden. Spenden aus der Gemeinde können helfen, dass der Brunnen in 2016 wieder sprudelt.

Für den KV Bauausschuss
Werner Jansen

Rothebuscher Gemeindewallfahrt nach Telgte

Am 27.09.2015 macht sich ein Teil der Gemeinde zur Wallfahrt auf nach Telgte.

Schon im Bus wurden nach dem Pilgersegen gebetet und unter musikalischer Begleitung gesungen. Nach der Sonntagsmesse ging es zum Kreuzweg, wo an den verschiedenen Stationen meditative Impulse vorgelesen und Gebete ge-

sprochen wurden. Danach ging es zum gemeinsamen Mittagessen. So gestärkt konnten dann die Spuren der Wallfahrtgeschichte in Telget bei einer Stadtführung erkundet werden.
Eine kurze Zeit zur freien Verfügung wurde mit köstlichem Kuchen und Waffel bei Kaffee

und Tee verbracht, um dann zur Abschluss- Andacht noch einmal gemeinsam zu beten.
Da das Wetter es gut mit uns meinte, war es eine rundum gelungene Wallfahrt und ein Dank gilt dem Vorbereitungsteam.

Birgit Autschbach

Messdiener mit über 70 Jahren? Warum nicht?

Ein ganz besonderes Gemeindefest feierte Ende September die Franziskus-Gemeinde
rund um die St. Antonius-Kirche, denn sie wurde in diesem Jahr 100 Jahre alt.

Schon Samstagnachmittags ging es mit der Kinderkirche , einem Gottesdienst für die Kleinsten, los.
Bei Stockbroten gelang in geselliger Runde der nahtlose Übergang zum Dämmerschoppen für die ganze Gemeinde. Dass ein Gemeindefest immer auch ein Nachbarschaftsfest ist, davon konnte sich jeder überzeugen. Das Wetter spielte an beiden Tagen mit, auch wenn sich die über 100 Aktiven über ein paar Grad mehr gefreut hätten.
Am Sonntag dann kamen die ehemaligen Messdiener der Gemeinde zum Einsatz, die einige Wochen vorher zu der Messe eingeladen wurden und teilweise von weit her kamen. Der Älteste war über 70 Jahre alt. Es war für alle

ein besonderes Ereignis, noch einmal im Messdienergewand, in die Kirche einzuziehen. Eine Zeitreise in längst vergangene Jugendtage. Viele Erinnerungen wurden wieder wach.
Ebenfalls dabei, die Kommunionkindern dieses Jahres, die noch Messdiener werden wollen.
Das Programm auf der Bühne bestach mal wieder durch eine bunte Mischung - mit Auftritten der Jugendschola, der Kindergartenkindern und einer Tanzgruppe. Gute Gespräche bei Essen und Trinken kamen dabei nicht zu kurz und manches Gemeindemitglied sieht man tatsächlich nur einmal im Jahr.
Da bleibt am Ende die spannende Frage: Warum eigentlich?

Dietmar Schulz

Adventfenster in der Schul- und Sozialkirche St. Jakobus

Vorweihnachtszeit, Adventzeit, eine besinnliche Zeit! Ja? Oder Adventzeit, Stress, Geschenke kaufen, Karten schreiben oder doch lieber SMS, Wohnung putzen und schmücken, Plätzchen backen, fürs Festessen einkaufen und kochen, wer kommt zu Besuch und zu wem gehen wir an welchem Feiertag ,usw..
Für Diejenigen, die auch noch Berufstätig sind

bleibt oft noch weniger Zeit zum Entspannen.
Wir von der Schul- und Sozialkirche St. Jakobus haben uns vor einigen Jahren überlegt wie man doch etwas Ruhe und Freude für die Gemeindemitglieder bereiten kann. Zum Beginn der Adventzeit wird im Gemeindesaal das Große Fenster weihnachtlich mit Lichtern und Bildern geschmückt. Am Sonntag den 3. Advent singt der Kirchenchor St. Franziskus in der Messe und anschließend findet im Gemeindesaal eine kleine Adventfeier statt. Letztes Jahr waren über 80 Personen dabei und hörten sich die humorvollen und besinnlichen Geschichten und Gedichte an. Viele Adventslieder wurden gesungen, denn die Texte lagen für alle auf den Tischen bereit. Die besondere musikalische Unterhaltung übernahm die Dorfkapelle. Eine Gruppe Musiker mit besonderen Instrumenten wie Zither , Bass, Gitarre, Akkordeon, die der Adventmusik den festlichen und schwungvollen Rahmen gab. Heißer Kakao. Glühwein und Plätzchen trugen zur Gemütlichkeit bei. Es war ein rundum gelungener Abend.
Auch 2015 wollen wir Sie wieder recht herzlich zu unserem Adventfenster einladen. Am 13. Dezember der 3. Advent nach der 18:00 Uhr Abendmesse freuen wir uns auf sie.

Ingeborg Musfeld

Martinszug St. Josef Heide 2015

Auch in diesem Jahr sind wieder an die tausend Gemeindemitglieder darunter auch viele Flüchtlinge zum St. Martinszug in St. Josef Heide gekommen. Angeführt von St. Martin , hoch zu Roß, lief die Gemeinde den vorgegebenen Weg durch die Straßen von der Kirche und zurück.

Man konnte sehr viele selbst gebastelte Laternen sehen. Der Gesang wurde von der Kapelle, die mittendrin lief, unterstützt.

Beim anschließenden Martinsfeuer gab es Brezel, Grillwürstchen, warme und kalte Getränke für Jung und Alt.

Ingeborg Musfeld

Gemeindefest 2015

An dem Wochenende des 13. / 14. Juni fand das jährliche Gemeindefest an der Pankratiuskirche statt. Diesmal hat das Wetter wieder mitgespielt. Der Einladung zum Dämmerschoppen am Samstag sind viele gefolgt. Es ist Tradition dass man sich mit alten Bekannten beim Dämmerschoppen trifft. Der Sonntag begann mit der Familienmesse. Im Anschluss startete das Gemeindefest das durchgängig gut besucht wurde. Dank der Angebote an Essen, Trinken und Unterhaltung sowie des guten Wetters blieben die Gäste gerne ein wenig sitzen und verbrachten einen schönen Tag.

So ein Gemeindefest kann nur Dank des Einsatzes jedes einzelnen zum Erfolg führen. An dieser Stelle einen herzlichen Dank allen unermüdlichen Helfern. Aus diesem Grund wurden alle Helfer am 3. Juli zum Grillabend nach St. Judas Thadäus eingeladen. In gemütlicher Runde und musikalischer Unterstützung vom Pastor Feldmann haben wir zusammen gesessen und gemeinsam einen tollen Abend verbracht.

Ich hoffe, es hat ihnen genau so viel Freude bereitet wie uns, und Sie unterstützen uns im nächsten Jahr bei dem dann ersten gemeinsamen Gemeindefest. Ab dem Jahr 2016 wird das Gemeindefest von St. Judas Thaddäus und St. Pankratius gemeinsam ausgerichtet. Im Jahr 2016 starten wir in St. Judas Thaddäus.

Festausschuss
St. Pankratius

Franziskuskapelle

Im Jahr 2002 wurden die ehemals selbstständigen Osterfelder Gemeinden St. Antonius, St. Josef und St. Jakobus zur Pfarrei St. Franziskus fusioniert, bevor sie dann 2007 eine Gemeinde in der nochmals fusionierten Pfarrei St. Pankratius wurden.
Da die Christen aus allen drei Teilen jener Gemeinde immer schon auf dem Friedhof an der Elpenbachstraße begraben wurden, hat die Gemeinde 2015 entschieden, der Kapelle auf dem Friedhof den Namen Franziskuskapelle zu geben, um so auch einen Ort zu haben, der den Namen des selbstgewählten Gemeindepatrons trägt

Am 01. November wurde die Kapelle in einem feierlichen Gottesdienst durch Pastor Graw mit dem Namen Franziskuskapelle benannt. Nun hat die Gemeinde St. Franziskus auch ein Gebäude das nach ihr benannt ist.

Pastor Graw, Wolfgang Musfeld

Abschied von Frau Fendrich

Auch der Frauentreff der Gemeinde St. Pankratius musste sich leider – wie alle anderen auch - von Frau Fendrich verabschieden. Daher hatten wir Frau Fendrich zu einem Überraschungsabend eingeladen. Wir haben bei einer von unseren Frauen einen schönen Grillabend

gemacht, zu dem jeder etwas beigetragen hat. Aber, es sollte nicht nur ein gemütliches Beisammen sein. Es wurden auch fleißig die Sägen, das Schmirgelpapier und unsere Kreativität genutzt, um für Frau Fendrich an diesem Abend ein Insektenhotel zu bauen. Dieses wurde ihr dann als Abschiedsgeschenk überreicht. Nach anfänglicher Skepsis seitens Frau Fendrich ein Insektenhotel in Ihren Garten zu stellen, hat sie sich später umso mehr darüber gefreut. Insgesamt war es ein toller Abend, bei dem trotz des nahenden Abschiedes, die Fröhlichkeit überwog.

Melanie Andermahr

Gilden Apotheke Osterfeld

Gilden-Apotheke Osterfeld

Apothekerin Gabriele de Witt
Gildenstraße 17 • Oberhausen
Telefon 0208 / 89 24 72

Fax: 89 49 81
e-mail: Gilden-Apotheke-Osterfeld@t-online.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8³⁰ - 18³⁰ • Sa 8³⁰ - 13⁰⁰ Uhr

- ... Wir nehmen Ihre Bestellung auch per Telefon an
- ... beraten Sie in der Apotheke und auch am Telefon
- ... liefern Ihnen Ihre Arzneimittel kostenfrei nach Hause
- ... messen Blutdruck, Cholesterin und Blutzucker
- ... verleihen Babywaagen, Milchpumpen und Inhaliergeräte
- ... messen Kompressionsstrümpfe an
- ... mischen individuelle Rezepturen

Sammeln Sie schon Bonuspunkte?

Bauunternehmung
Winfried Kentgens
Dipl. Ing. / Maurer- und Betonbauermeister
Malzstraße 21 Telefon: 02 08 / 89 21 48
46117 Oberhausen Telefax: 02 08 / 89 43 67
E-Mail: info@kentgens-oberhausen.de
Umbau·Reparaturen·Sanierungen

Dipl.-Kfm. Fridolin Speer, Steuerberater
Bottroper Str. 229
46117 Oberhausen
Tel.: 0208/8 99 66-0
Fax: 0208/8 99 66-23
E-Mail: info@steuerberater-speer.de
www.steuerberater-speer.de
• Steuerberatung für Einzelunternehmer, Gesellschaften und Privatpersonen
• Finanz- und Lohnbuchhaltung
• Jahresabschlüsse und Steuererklärungen
• Nachfolgeregelungen
• Erbschaft- und Schenkungsteuerberatung

Wallfahrt der Gemeinde St. Pankratius am 26./27. September

Seit Jahrzehnten bricht die Gemeinde am letzten Wochenende im September auf zu ihrer jährlichen Wallfahrt. Die Priester der Pfarrei begleiteten die Gläubigen auf ihrem diesjährigen Weg nach Kevelaer. Eine Gruppe lief an zwei Tagen begleitet von Pastor Graw. Eine andere Gruppe kam mit dem Bus, begleitet von Pastor Feldmann, oder mit Autos.

Eine dritte Gruppe machte sich mit Fahrrädern auf den Weg begleitet von Frau Kuhmann, eine unserer Pfarreireferentinnen. Das Ziel aller Gläubigen war den Kreuzweg gemeinsam zu gehen, und/oder in der Basilika die Heilige Messe zu feiern. Über die Gruppe, die sich mit den Fahrrädern auf den Weg machte, berichte ich an dieser Stelle.

Insgesamt 23 Radfahrer und zwei Gepäcktransporteure trafen sich am Samstag Morgen um 8.00 Uhr an der Propsteikirche. Gemeinsam wurde in der Taufkapelle das Morgengebet gesprochen. Danach ging es los. Über die „HOAG-Trasse“ führte der Weg am Kanal entlang bis zur Fähranlegestelle nach Orsoy. Nach dem Übersetzen machten wir an der dortigen Kirche Station, um gemeinsam zu beten. Anschließend ging die Fahrt weiter den Rhein entlang. Unterwegs machten wir eine Pause, um erneut zu beten. Dann ging es weiter bis zum ersten Etappenziel Xanten. In der Turnhalle, in der wir auch in diesem Jahr wieder übernachteten, richteten wir uns ein. Nun stand der Dom St. Viktor auf dem Programm. Wie in den letzten Jahren empfing uns der Küster des Doms, Bruno Müller. Es zeigte uns einige Besonderheiten im Inneren. Danach erlebten die Jüngeren unserer Teilnehmer etwas besonderes: Sie durften unter Anleitung die großen Glocken von Hand läuten. Das ist eine Besonderheit am Dom. Es gibt für dieses Läuten eine ehrenamtliche Läuterkompanie. Nach einem Gebet im Dom machten wir uns auf, um zu Abend zu essen. In der Turnhalle wieder angekommen, saßen die meisten von uns nach dem Abendgebet noch zusammen.

Früh am nächsten Morgen, nach einem stärkenden Frühstück, ging die Fahrt weiter. Zunächst nur bis zum Dom St. Viktor, wo wir das Morgengebet sprachen. Dann hieß es wieder auf die Räder steigen und losfahren. Irgendwo unterwegs zwischen den Feldern beteten wir an einem Wegekreuz. Und weiter ging es, bis wir in Kevelaer ankamen. Nachdem unsere Räder und das Gepäck verstaut waren, fanden wir uns bei der schon versammelten Gemeinde ein, um gemeinsam den Kreuzweg zu beten. Auch in diesem Jahr erlebten wir eine gute Gemeinschaft auf unserer Fahrt.

Anett Ertmer

Sehr geehrte Frauen der kfd und Mitglieder der Gemeinde,

Weihnachten, ein Augenblick der besonderen Begegnung mit Gott. Gott kommt den Menschen nah mit seiner Liebe durch seinen Sohn und bleibt bei ihnen. Der Abstand zwischen Gott und den Menschen hebt sich auf. Wir können auf ihn vertrauen und in seiner Nähe sein. Seine Nähe bewirkt Veränderung, rüttelt auf und gibt Raum zum Handeln, für meinen Nächsten, für mich selbst. So kann diese wunderbare Geschichte die Welt verändern. Verändern zu Frieden, Gerechtigkeit sowie Bewahrung der Schöpfung durch die Begegnung der Menschen mit Gott.

Wir wünschen Ihnen gesegnete Feiertage und ein gnadenreiches Weihnachtsfest 2015.

Ihre kfd Propstei St. Pankratius

Bärbel Jansen
(für das Vorstandsteam)

TERMINE der kfd Propstei St. Pankratius

Hl. Messen für die lebenden und verstorbenen Mitglieder:

Vorabendmessen samstags um 17.00 Uhr:
09.01. - 13.02. - 12.03. - 09.04. 14.05. - 11.06. - 09.07.

Mittwochs um 15. 00 Uhr
mit anschl. Kaffeetrinken im Pfarrsaal St. Pankratius
20.01. - 17.02.- 16.03. - 20.04. 18.05. - 15.06. - 20.07.

Mitarbeiterinnenrunde:
21.01. - 25. 02. - 31. 03. 28.04.- 19.05.- 30. 06. - 28.07.

Zum Rosenkranzgebet donnerstags um 17.30 Uhr vor der Vesper sind alle Frauen herzlich eingeladen.

Weitere Termine 2015:

Frauenkarneval	Donnerstag,	28. Januar
Jahreshauptversammlung	Mittwoch,	17. Februar
Weltgebetstag	Freitag,	04. März
Besinnungsnachmittag	Mittwoch,	09. März
Tagesausflug	Mittwoch,	25. Mai
Halbtagsausflug	Mittwoch,	24. August
Adventfeier	Donnerstag,	01. Dezember

Mitglieder der kfd und interessierte Frauen sind bei allen Veranstaltungen herzlich willkommen.

Martinszug am 11.11. in St. Pankratius

Pünktlich um 17:00 Uhr war die Kirche gerappelt voll, als die Darstellerinnen und Darsteller des Martinsspiels noch die letzten Details zu

klären hatten. Kurzfristig war ein neuer Bettler eingesprungen und machte sich Sorgen, ob er den Text auch parat habe. Dass der eine oder andere Satz etwas holperig kam, war völlig egal – die tollen Kostüme und der Einsatz der Truppe glich alles aus. Als dann der Mantel geteilt und dem Bettler geholfen wurde, war die Stimmung perfekt.

Matthias Feldman stimmte mit der Gemeinde und mit musikalischer Unterstützung durch das Blasorchester das Martinslied an, bevor alle wieder aus der Kirche strömten und sich hinter Martina auf ihrem Pferd einreihten. Die Ordner entzündeten die Fackeln und schon zog alles singend und Laternen schaukelnd hinterher.

Währenddessen wurde auf dem Platz emsig vorbereitet: Die Pfadfinder entzündeten das Feuer und heizten Glühwein und Kakao an. Als der Martinszug immer noch musizierend zurückkehrte, waren die Getränke heiß und die Brezel konnten ausgeteilt werden. Ein großer Höhepunkt war für viele das ebenfalls von den Pfadfindern vorbereitete Stockbrot, das über dem Feuer „gebacken“ wurde.

Nach dem einen oder anderen Getränk, etwas Gespräch und Brezeln zogen alle gut gelaunt wieder nach Hause.

Für das Redaktionsteam
Sarah Sandfort

Seit über 120 Jahren - Tradition die verpflichtet

BESTATTUNGSINSTITUT KORTZ seit 1887

Oberhausen - Osterfeld
Bottroper Straße 176 - 178
Telefon 0 208 / 89 37 24

www.Bestattungen-Kortz.de

Wir führen nach Ihren Wünschen alle Arten von Erd- und Feuerbestattungen auf sämtlichen Friedhöfen und in jeder Preislage aus.

Jetzt bei uns:
Möglichkeiten der Bestattungsvorsorge

Informieren Sie sich!

Seit nunmehr über 120 Jahren vertrauen Generationen von Osterfelder und Oberhausener Familien, aber auch Einwohner umliegender Städte, dem Bestattungsinstitut Kortz, wenn ein Trauerfall in der Familie zu beklagen ist und empfehlen dieses guten Gewissens weiter. Denn sie wissen, das Bestattungsinstitut Kortz hilft, wo Unterstützung fehlt, weiß was bei einer anstehenden Beerdigung zu beachten, zu regeln und zu organisieren ist.
Unabhängig vom Sterbe- und Beerdigungsort führt der Inhaber Christoph Kortz mit seinen erfahrenen Mitarbeitern alle Arten von Erd- und Feuerbestattungen in allen Preislagen und auf sämtlichen Friedhöfen zur völligen Zufriedenheit der Angehörigen durch. Durch ständige Erreichbarkeit, persönliche, fachkundige, diskrete und preiswürdige Beratung, unbürokratische, vertrauenswürdige Hilfe, kann er die von seinen Kunden zu Recht erwartete sorgfältige Erledigung aller ihm übertragenen Aufgaben garantieren. Das Bestattungsinstitut Kortz verfügt dazu über entsprechende Räumlichkeiten, Aufbahrungsmöglichkeiten, eigene Überführungsfahrzeuge und vielem mehr.
Seit einigen Jahren bietet das Bestattungsinstitut Kortz auch verschiedene Möglichkeiten der Bestattungsvorsorge. Es besteht die Möglichkeit vorsorglich festzulegen, in welcher Form eine Bestattung erfolgen soll. Diese kann im Bedarfsfall auch finanziell geregelt werden (Hinterlegung bei der Treuhandstelle des Bundesverbandes deutscher Bestatter) oder Sie können z.B. eine Sterbegeldversicherung (Aufnahme bis zum 80. Lebensjahr) abschliessen.
Im Bestattungsinstitut Kortz werden Sie unverbindlich über alle Möglichkeiten beraten. Auf Wunsch, wird das Ergebnis des Gesprächs schriftlich für Sie festgehalten. Unter anderem ist hier zu beachten, dass allein im Oberhausener Stadtgebiet die Friedhofsgebühren sehr schwanken. Solche Gebühren und die weiteren anfallenden Kosten zu kennen, Alternativen anzubieten und zusammen mit Ihnen die Bestattung eines Angehörigen nach Ihren Wünschen und Vorstellungen auszurichten, ist für Sie und uns zufriedenstellender und konkreter, als sich durch Werbung für einen billigen Sarg beeinflussen zu lassen.

Wir informieren Sie über alle entstehenden Kosten, die bei einer Beerdigung nach Ihren Wünschen, entstehen!

Fortsetzung Innenteil

BEISETZUNGEN

Gemeinden
St. Marien Rothebusch
St. Pankratius

Ingeburg Risch
Manfred Schulz
Maria Schnürer
Maria Marschlich
Gertrud Kürten
Christine Halle
Elvira Rettweiler
Mieczyslaw Baczkowski
Anna Jakobs
Margarete Zinke
Rudolf Schiche
Karl-Heinz Hartl
Anna Haack
Kariline Kasprowitsch
Gertrud Seinbach
Charlotte Artz
Margarete Walters
Franz Klainsek
Alfons Kortz
Jürgen Grone
Maria Weiler
Inge Pahlke
Wilhelmine Breitschuh
Creczentia Kulse
Richard Holletschek
Walburge Löchtenkamp
Martha Kasca
Wilhelm Miera
Gerda Teutloff
Maria Joosten
Brigitta Engelhard
Michael Meng
Paula Antoniewski
Günter Becker
Anna Arnold
Waltraud Alberts
Irmgard Schürmann
Josefine Jania
Erich Fischer
Johanna Vennemann
Eduard Grafinski
Henriette Weiß
Marianne Mihm
Klemens Rüther
Alfred Jacobs
Christine Kleinallermann
Aenne Steinhaus
Wilhelm Odrosek
Gottfried Raffael
Elisabeth Lyskawa
Doris Plicht
Marianne Theissmann
Christhilde Schulz
Heinrich Rusche
Aribert Splett
Herrmann Both
Siglinde Maas
Hannelore Janko
Doris Lainka
Herbert Zinke
Ruth Baron
Anna Docter
Helmut Thollarz
Friedrich Löblein
Helene Stannek
Hans-Georg Brodka
Jürgen Ingenwerth
Josefine Menrath
Rosalie Ruppert
Ryszard Tobjasz
Horst Franz Hupprich
Fritz Kersten
Marianne Oster
Christel Szopinski
Ursula Walker
Karin Kraus
Ursula Große-Brockhoff
Klara Wermter
Brigitte Deckers
Hedwig Czech
Gertrud Schranz
Helmfried Teutloff
Alfons Wardel
Annemarie Matuszczak
Adolf Uschtrin

IN EIGENER SACHE

Artikel für zukünftige Ausgaben erbitten wir per E-Mail an: pfarrbrief@pankratius.net

Artikel sollten mit dem Namen des Autors unterzeichnet sein. Das Redaktionsteam behält sich vor, Artikel zu kürzen, zu ändern oder im Fall einer Themendopplung von Artikeln eine Auswahl vorzunehmen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

– Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe: 15.04.2016 – Pfarrseiten u. **drei** im Internet: www.pankratius.net

MIT IHRER ANZEIGE in unserem Pfarreimagazin **drei** unterstützen Sie eine gute Sache. Und weil wir unser Magazin direkt in die Haushalte der Pfarrei verteilen, erreichen Sie ihre Kunden schnell und gezielt.
Sprechen Sie doch mal mit uns über die Möglichkeiten …

ANZEIGEN-VERWALTUNG
Klaus Kroehnert
Tel. 0208 8286905
E-Mail: anzeigen@pankratius.net

Die Ausgabe 18 der drei erscheint im MAI 2016